LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

BILDUNG

Die Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ im Land Brandenburg

LEISTUNG
MACHT
SCHULE

Impressum

Februar 2021
Redaktionsschluss: Dezember 2020

Herausgeber:
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam
Internet: mbjs.brandenburg.de
E-Mail: pressestelle@mbjs.brandenburg.de

Gestaltung: pigurdesign, Potsdam
Druck: G&S Druck und Medien GmbH, Potsdam
Fotos: Titelbild von istockphoto (bowie15); Die Grundschule „Thomas Müntzer“, Niedergörsdorf (S. 18); Waldgrundschule Hohen Neuendorf (S.19); Eigenherd-Schule Kleinmachnow (S. 20); Lessing Grundschule, Falkensee, Fotografin: Antje Ludwig (S. 21); Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“, Eisenhüttenstadt (S. 22/23); Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium, Pritzwalk (S. 24); Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow (S. 25/26); Regine-Hildebrandt-Gesamtschule, Birkenwerder (S. 27); Oscar-Kjellberg-Oberschule, Finsterwalde (S. 28)

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 3

2 Gemeinsame Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler 4

2.1 Leistung macht Schule – eine Einführung 4

2.2 Die Module und ihre Teilprojekte 7

2.2.1 Kernmodul 1 – Entwicklung eines schulischen Leitbilds mit Ausrichtung auf eine leistungsförderliche Schulentwicklung und den Aufbau einer kooperativen Netzwerkstruktur 7

2.2.2 Kernmodul 2 – Fordern und Fördern im Regelunterricht 8

2.2.3 Kernmodul 3 und 4 – „Diagnose und Beratung“ & „Fordern und Fördern außerhalb des Regelunterrichts“ 8

3 Verständnis von Leistung und Begabung in der LemaS-Initiative 10

3.1 Welcher Leistungsbegriff liegt der Initiative LemaS zugrunde? 10

3.2 Welcher Begabungsbegriff liegt der Initiative LemaS zugrunde? 11

4 Die Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ im Land Brandenburg 13

4.1 Die LemaS-Schulen im Land Brandenburg 14

4.2 Kurzportraits der Brandenburger LemaS-Schulen 18

4.2.1 Grundschule „Thomas Müntzer“ in Niedergörsdorf – Teilprojekt 22 18

4.2.2 Waldgrundschule in Hohen Neuendorf – Teilprojekt 7 19

4.2.3 Eigenherd-Schule in Kleinmachnow –Teilprojekt 20 20

4.2.4 Lessing-Grundschule in Falkensee – Teilprojekt 22 21

4.2.5 Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“ in Eisenhüttenstadt – Teilprojekt 14 22

4.2.6 Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium in Pritzwalk – Teilprojekt 21 24

4.2.7 Weinberg-Gymnasium in Kleinmachnow – Teilprojekte 4–6 25

4.2.8 Regine-Hildebrandt-Gesamtschule in Birkenwerder – Teilprojekt 17 27

4.2.9 Oscar-Kjellberg-Oberschule in Finsterwalde – Teilprojekt 18 28

5 Begabungs- und Leistungsförderung – eine Ressource der Schulentwicklung 29

6 Die Transferphase – ein Ausblick 30

7 Interessenbekundung 31

Anlage 1 32

Anlage 2 35

Abbildungsverzeichnis / Tabellenverzeichnis 36

Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

seit dem Schuljahr 2017/2018 beteiligen sich neun Schulen des Landes Brandenburg an der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ (LemaS). Bundesweit wurden 300 Schulen aus dem Primar- und Sekundarstufenbereich aller Schulformen nominiert. In Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erproben sie über fünf Jahre praxisnahe Konzepte zur erfolgreichen Umsetzung der Begabungs- und Leistungsförderung an Schulen, entwickeln sie weiter oder konzipieren neue. Ziel ist es, die Entwicklung besonders begabter und leistungsfähiger Kinder und Jugendlicher – unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sozialem Status – im Regelunterricht durch erprobte Maßnahmen zu fördern.

Unsere immer komplexere, globalisierte Welt braucht Menschen, die gelernt haben, mit hoher Kompetenz, wacher Intelligenz und sozialer Verantwortung zu denken und zu handeln. Deshalb fördern wir die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler ebenso wie die leistungsschwächeren. Jedes Kind bekommt die Chance, seine Potenziale für eine erfolgreiche Lebensperspektive ausschöpfen zu können. Es gilt, Potenziale auch dort zu erkennen, wo man sie nicht auf den ersten Blick vermutet.

Die Brandenburger Koalition hat sich das Ziel gesetzt, über differenzierte Bildungsangebote möglichst viele Bildungsreserven zu erschließen. Dies erfordert ein Höchstmaß an individueller Förderung. Dieser Anspruch verlangt Ihnen, den Lehrerinnen und Lehrern an unseren Schulen, ein hohes Maß an Professionalität ab, die es zu stärken gilt. Wir erwarten von der Beteiligung an dieser Initiative wichtige Impulse in diesem Bereich wie auch für den Auf- bzw. Ausbau kooperativer Netzwerkstrukturen.

Neben Ihrer Teilnahme an den Fortbildungs- und Beratungsangeboten der Beratungsteams für Begabtenförderung in jedem Schulamtsbereich und an dem jährlichen Fachtag für Begabtenförderung am LISUM laden wir Sie schon jetzt dazu ein, an den Entwicklungsprozessen der ersten Projektphase zu partizipieren.

In dieser Broschüre stellen sich die neun brandenburgischen LemaS-Schulen mit ihren verschiedenen Projekten der Begabtenförderung vor. Sie geben Ihnen einen ersten Einblick in die – durch die LemaS-Initiative – initiierten Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse an den Einzelschulen.

Ab dem Schuljahr 2023/2024 werden die brandenburgischen LemaS-Schulen ausgewählte weitere Schulen intensiv an ihrem bisherigen Arbeitsprozess und den Ergebnissen beteiligen. Dazu werden regionale Schulnetzwerke gebildet, die die Leistungs- und Begabtenförderung als durchgängiges Prinzip der Unterrichts- und Schulentwicklung anwenden möchten.

Falls Sie die Leistungs- und Begabtenförderung für Ihre weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzen möchten, sind Sie herzlich eingeladen, sich bei Ihrer zuständigen Schulrätin/Ihrem zuständigen Schulrat für die zweite Phase der Initiative zu bewerben.

Ich wünsche Ihnen für die Umsetzung Ihrer Aktivitäten zur Begabtenförderung gute Ideen und viel Erfolg – zum Nutzen der Schülerinnen und Schüler Brandenburgs.

Britta Ernst

Ministerin für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg

Einleitung 1

Alle Kinder und Jugendlichen haben nach dem Brandenburgischen Schulgesetz einen Anspruch darauf, sich gemäß ihren Interessen, Neigungen und Begabungen im kognitiven, künstlerisch-musischen, sportlichen oder sozialen Bereich entwickeln zu können und ihren jeweiligen Lern- und Leistungsfähigkeiten entsprechend optimal gefördert und gefordert zu werden.[1] Das gilt auch für leistungsstarke, besonders begabte und hochbegabte Schülerinnen und Schüler.

Die Förderung dieser Schülergruppe hat im Land Brandenburg schon eine lange Tradition. Mit Blick auf die im Jahr 2015 verabschiedete „KMK Förderstrategie für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler“[2] und der Mainzer Erklärung[3] aus dem Jahr 2016 wurde im Land Brandenburg damit begonnen, die Förderung leistungsstarker und besonders begabter Schülerinnen und Schüler konsequenter als bis dahin zu thematisieren und im Besonderen Lehrkräfte bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Begabung als Chance nutzen, das ist ein wichtiger Leitsatz, welchen Brandenburg mit der Unterzeichnung der Mainzer Erklärung erneut bekräftigt hat. Die im Jahr 2017 gestartete 10-jährige gemeinsame Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler **„Leistung macht Schule“** – kurz **LemaS** – ist eine solche Möglichkeit für die Schulen sowie für die Arbeit der Lehrkräfte des Landes Brandenburg.

Die Chance, die die Förderinitiative als Impulsgeber für eine stärkenorientierte Pädagogik bietet, wurde von der Landesregierung frühzeitig erkannt. Im Koalitionsvertrag wurde formuliert:

„Das Begabtenprogramm in Kooperation mit dem Bund bewährt sich. Das Programm muss verstetigt werden. Wir möchten die Lehrkräfte an allen Schulformen im Hinblick auf die Begabtenförderung weiter professionalisieren. Sie sollen die leistungsstarken und begabten Schülerinnen und Schüler kompetent begleiten und die Eltern professionell beraten.“[4]

Diese Broschüre soll allen interessierten Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über die Ausgangslage, die Ziele, die Struktur und die Organisation der Bund-Länder-Initiative geben. Neben einer Kurzvorstellung der Projekte, die von den nominierten LemaS-Schulen bearbeitet werden, stehen die Einzelschulen und ihr Profil im Fokus der ersten LemaS-Broschüre.

Für grundsätzliche Informationen über die Begabtenförderung im Land Brandenburg ist die Broschüre „Schulische Begabtenförderung im Land Brandenburg“ entwickelt worden.[5]

1 Vgl. Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG) § 3.
2 Den genauen Wortlaut der Förderstrategie finden Sie hier: *https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/350-KMK-TOP-011-Fu-Leistungsstarke_-_neu.pdf*.
3 Den genauen Wortlaut der Erklärung finden Sie unter dem folgenden Link: *https://mbwwk.rlp.de/fileadmin/mbwwk/Presse/Anlagen/Begabtenfoerderung_Mainzer_Erklaerung.pdf*.
4 Vgl. Koalitionsvertrag *https://www.brandenburg.de/media/bb1.a.3833.de/Koalitionsvertrag_Endfassung.pdf*.
5 Die Broschüre ist als PDF-Dokument unter dem folgenden Link abrufbar: *https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/begabtenfoerderung/begabtenfoerderung-im-land-brandenburg/handreichung*.

2 Gemeinsame Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler

Abb. 1: *Vertreterinnen und Vertreter von Politik und Wissenschaft auf der LemaS-Jahrestagung in Karlsruhe im September 2019, v.l. Prof. Dr. Simone Seitz, Prof. Dr. Heidrun Stöger, Prof. Dr. Christian Fischer, Bundesbildungsministerin Anja Karliczek, Prof. Dr. Gabriele Weigand, Prof. Dr. Hans Anand Pant*[6]

Der im brandenburgischen Schulgesetz formulierte Anspruch, alle Kinder und Jugendlichen entsprechend ihren Potenzialen zu fördern, ist bundesweit gültig.[7] Folglich bekräftigte Frau Bundesbildungsministerin Anja Karliczek zum Auftakt der ersten bundesweiten LemaS-Tagung (2019) die Anforderung und formulierte:

„*Jeder junge Mensch soll seine Talente optimal entfalten können. Wir wollen die Stärken von Schülerinnen und Schülern früh entdecken und bestmöglich fördern. Bei ‚Leistung macht Schule' arbeiten wir mit Wissenschaft und Schulpraxis Hand in Hand, um die Potenziale unserer Schülerinnen und Schüler systematisch zu fördern.* […] *Ich will, dass unser Bildungssystem alle Schülerinnen und Schüler – auch leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige – fördert.*"[8]

2.1 Leistung macht Schule – eine Einführung

Internationale Bildungsvergleichsstudien der letzten Jahre haben wiederholt den Blick auch auf die Gruppe der besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schüler gerichtet. Sie zeigen, dass im deutschen Bildungssystem in den letzten Jahren hinsichtlich der Förderung leitungsschwacher Schülerinnen und Schüler erkennbare Fortschritte erzielt wurden, vergleichsweise jedoch immer noch zu wenige Kinder und Jugendliche Spitzenleistungen erbringen. Die Ergebnisse der PISA-Studien[9] und von aktuellen Bildungstrends belegen, dass Leistungsexzellenz auf den oberen Kompetenzstufen in Deutsch, Mathematik, Englisch und den Naturwissenschaften von vergleichsweise wenigen Schülerinnen und Schülern erreicht wird. Während sich die Leistungen im unteren Leistungsbereich über die Jahre kontinu-

6 Fotografenfamilie Eidens-Holl, *https://www.leistung-macht-schule.de/de/Weltweit-einzigartige-Initiative-Leistung-macht-Schule-trifft-sich-zur-Jahrestagung-in-1873.html* (Zugriff am 10.08.2020).

7 Vgl. Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG) § 3, Absatz 1.

8 Pressemitteilung 107/2019 vom 19.09.2019; *https://www.bmbf.de/de/leistung-macht-schule-9698.html.*

9 Die konkreten Ergebnisse können unter folgendem Link nach Mostafa, Tarek und Schwabe, M. (2018): PISA 2018 Ergebnisse. Ländernotiz Deutschland nachgelesen werden: *http://www.oecd.org/berlin/themen/pisa-studie/PISA2018_CN_DEU_German.pdf.*

ierlich verbessert haben, ist die Größe der Spitzengruppe nahezu unverändert geblieben.[10] Die Leistungsspitze im deutschen Schulsystem wird weiterhin als noch zu klein eingeschätzt. Insgesamt zeigt die Befundlage, dass leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler im deutschen Bildungssystem noch zu wenig in ihrer Entwicklung unterstützt werden, sodass zu viele unter ihren Möglichkeiten bleiben.[11]

Diese Erkenntnisse motivierten Bund und Länder zur Verabredung der gemeinsamen Initiative „Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler". Die Grundlagen für die Initiative „Leistung macht Schule" wurden am 10. November 2016 mit einem gemeinsamen Beschluss von Bund und Ländern gelegt.[12]

Dabei ist das prioritäre Ziel der Bund-Länder-Initiative, Förderstrategien für leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und zu optimieren, wobei auch Kinder und Jugendliche aus weniger bildungsnahen Elternhäusern oder mit Migrationshintergrund stärker berücksichtigt werden sollen. Dies gilt ebenso für die Förderung von Mädchen im MINT-Bereich[13]. Als übergeordnete Aufgabe steht die Implementierung eines ganzheitlichen und von der Wissenschaft begleiteten Schulentwicklungsprozesses sowie die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule(n) und Wissenschaft.

In Kooperation von Wissenschaft und Praxis geht es darum, begabungs- und leistungsfördernde Leitbilder zu etablieren, über entsprechende schulische Ziele und Werte der angestrebten begabungs- und leistungsförderlichen Schulkultur zu kommunizieren sowie kooperative Netzwerkstrukturen aufzubauen. Zudem steht der Unterricht im Fokus: Es werden komplexe Aufgabenformate erstellt und (über-)fachliche Materialien und Konzepte zur diagnosebasierten individuellen Förderung im Klassenunterricht und auf Schulebene entwickelt und erprobt. Die Arbeit beinhaltet auch Weiterprofessionalisierungsangebote für Lehrpersonen und Schulleitungen.[14]

Um die ausgewiesenen Ziele zu erreichen, hat sich ein bundesweit agierender interdisziplinärer Forschungsverbund, bestehend aus 28 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von 16 Universitäten und Hochschulen sowie acht Kooperationspartnern aus empirischer Bildungsforschung, Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken unterschiedlicher Fächer und pädagogischer Psychologie, zusammengeschlossen. Deren Zusammenarbeit wird von der LemaS-Steuergruppe unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Gabriele Weigand von der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe koordiniert.[15]

Bundesweit werden 300 Schulen aus dem Primar- und Sekundarbereich aller Schulformen im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten 10-jährigen Forschungs- und Entwicklungsprojekts in ihrem Schulentwicklungsprozess wissenschaftlich und praxisnah unterstützt und begleitet. Der Forschungsverbund arbeitet in insgesamt 22 Teilprojekten mit den Schulpraktikern (Schulen) zusammen, deren länderspezifischer Anteil nach dem sogenannten Königsteiner Schlüssel pro Bundesland ermittelt wurde.[16] Für das Land Brandenburg wurden neun Schulen nominiert.

Das Projekt „Leistung macht Schule" kann als Vorreiter im Bereich der bundesweiten Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgewiesen werden, da sowohl die Breite der beteiligten wiss. Disziplinen als auch die Vielzahl der beteiligten Akteurinnen und Akteure aus der pädagogischen Praxis und Bildungsadministration sowie Politik bisher einmalig ist. Die Gesamtkonstellation lässt LemaS auch im internationalen Vergleich als eine Besonderheit erscheinen.[17]

10 Vgl. Vock, M.. et. al. (2020): Wissenschaftlicher Hintergrund des LemaS-Projekts. In: Leistung macht Schule. Weinheim Basel: Beltz Verlag, S. 23.
11 Vgl. Vock, M.. et. al. (2020): Wissenschaftlicher Hintergrund des LemaS-Projekts. In: Leistung macht Schule. Weinheim Basel: Beltz Verlag, S. 23 & Ziernwald, L. et al. (2020): Leistungstarke Schülerinnen und Schüler fördern: Einblicke in Forschung und Praxis. Münster: Waxmann Verlag.
12 Vgl. Link: *https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_zur_gemeinsamen_Bund-Laender-Initiative.pdf.*
13 Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.
14 Vgl. Link: *https://www.lemas-forschung.de/forschungsverbund/ziele* und Weigand, G. (2020): Leistung macht Schule – Eine Einführung. In: Leistung macht Schule. Weinheim Basel: Beltz Verlag, S. 13.
15 Einen detaillierten Einblick in die gesamten 22 Teilprojekte bietet die Website des Forschungsverbundes: *https://www.lemas-forschung.de/projekte.*
16 Einen detaillierten Einblick in die gesamten 22 Teilprojekte bietet die Website des Forschungsverbundes: *https://www.lemas-forschung.de/projekte.*
17 *Vgl. Weigand, G.* (2020): Leistung macht Schule – Eine Einführung. In: Leistung macht Schule. Weinheim Basel: Beltz Verlag, S. 14.

Der offizielle Startschuss für die gemeinsame Initiative von Bund und Ländern „Leistung macht Schule“ wurde am 30. Januar 2018 mit einer zentralen Auftaktveranstaltung in Berlin vollzogen.[18]

Die Förderinitiative LemaS wird in zwei Phasen umgesetzt, welche jeweils auf fünf Jahre angelegt sind. In der ersten Phase liegt der Fokus auf der (Weiter-) Entwicklung von (außer-)schulischen Konzepten und Maßnahmen zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler.[19]

Während der zweiten Phase sollen die wissenschaftlich fundierten und bereits evaluierten Konzepte, Strategien und Lehrmaterialien nachhaltig in die Fläche getragen werden.

Abb. 2: *Die Phasen der Förderinitiative LemaS*[20]

Im Rahmen von Netzwerken sollen die in der ersten Phase beteiligten Schulen als Multiplikatoren für weitere Schulen dienen.[21]

Die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis sowie von Schulen untereinander, aber auch mit außerschulischen Partnern stellt eine der zentralen Projektstrategien des Forschungsverbundes dar.

Auch zwischen der Bildungsadministration und Wissenschaft sowie den Landesinstituten/Qualitätseinrichtungen der Länder wurden Vernetzungsstrukturen aufgebaut, in denen ein regelmäßiger, intensiver Austausch aller beteiligten Akteurinnen und Akteure und die gemeinsame Reflexion des Prozesses erfolgen. In verschiedenen institutionalisierten Formaten treffen die drei Bereiche – Wissenschaft, Praxis, Politik – regelmäßig aufeinander, um sich im Prozess abzustimmen, das Projekt zu steuern und zu rahmen.

Vernetzung, Austausch und Weiterprofessionalisierung: Diese zentralen Anliegen der Initiative werden durch jährlich stattfindende Veranstaltungen sowohl in Form von Jahrestagungen als auch in Form von länder- bzw. themenspezifischen Netzwerktreffen realisiert. Die Kompetenzen und Expertisen aller Akteurinnen und Akteure, von der Wissenschaft über die Schulpraxis bis hin zur Politik, werden im Rahmen dieser Veranstaltungen gebündelt und ermöglichen die Nutzung von Synergieeffekten.[22]

Am Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg in Ludwigsfelde finden regelmäßig Arbeitstreffen statt, bei denen den Vertreterinnen und Vertretern der neun Brandenburger LemaS-Schulen eine Plattform zum aktiven gegenseitigen Austausch und zur fachlichen Weiterentwicklung gegeben wird.

18 Vgl. Link: *https://www.zukunftsschulen-nrw.de/themen/iv-begabungen-foerdern/leistung-macht-schule*.

19 Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat aufgrund der aktuellen Situation hinsichtlich des Corona-Virus und die damit verbundenen Schulschließungen in der 16. Bund-Länder-Arbeitsgruppe vom 8. September 2020 beschlossen, die erste Förderphase um ein halbes Jahr zu verlängern. Die Laufzeit der gesamten Initiative wird nicht verlängert, dafür der Zeitraum für die zweite Phase um ein halbes Jahr verkürzt. Dadurch startet die zweite Phase der Initiative nun am 1.7.2023, statt am 1.1.2023.

20 Eigene Darstellung, vgl. *https://www.lemas-forschung.de/forschungsverbund/projektstruktur* (Zugriff am 24.09.2020).

21 Vgl. Link: *https://www.lemas-forschung.de/forschungsverbund/projektstruktur.*

22 Vgl. Link: *https://www.lemas-forschung.de/themen/lemas-jahrestagung.*

Abb. 3: *Modulstruktur der ersten Phase der LemaS-Initiative*[23]

2.2 Die Module und ihre Teilprojekte

Die erste Förderphase (2018 – 2023) der LemaS-Initiative ist modular aufgebaut, wobei die vier Module inhaltlich miteinander verzahnt sind. Sie gliedern sich in die obligatorischen Kernmodule 1 und 2, die vom Forschungsverbund betreut und begleitet werden, sowie die von den Schulen frei wählbaren fakultativen Module 3 und 4, die durch die Landesinstitute und Qualitätseinrichtungen der Länder gesteuert werden. Das fakultative Modul 3 „Diagnose und Beratung“ wurde vom Landesinstitut in Zusammenarbeit mit den LemaS-Schulen konzipiert und ist zum Schuljahr 2020/2021 in der Umsetzung gestartet. In allen Kernmodulen erfolgt ein enger Austausch und wechselseitiger Abstimmungsprozess zwischen Wissenschaft und Praxis. Folgende Darstellung visualisiert die modulare Struktur der ersten Phase.

2.2.1 Kernmodul 1 – Entwicklung eines schulischen Leitbilds mit Ausrichtung auf eine leistungsförderliche Schulentwicklung und den Aufbau einer kooperativen Netzwerkstruktur

Alle an LemaS teilnehmenden Schulen setzen sich innerhalb des Kernmoduls 1 mit der Frage auseinander, wie sie das Ziel einer gelingenden individuellen Förderung von leistungsstarken und besonders begabten Schülerinnen und Schülern in ihrem schulischen Leitbild verankern wollen/können. Es geht vordergründig darum, das pädagogische Selbstverständnis der Schule und die Ziele der schulischen Arbeit so auszurichten, dass Leistungsorientierung bei Schülerinnen und Schülern geschätzt und gefördert wird. Darüber hinaus werden Konzepte erstellt, die Schulen sowohl miteinander als auch mit außerschulischen Bildungspartnern, Vereinen und Hochschulen vernetzen. Dadurch sollen Förderangebote mit den Aufgaben der Schulen stärker verknüpft werden.[24] Im Kernmodul 1 arbeiten die Schulen in jeweils einem der drei grafisch dargestellten Teilprojekte (TP1–TP3).[25]

23 Eigene Darstellung, vgl. *https://www.lemas-forschung.de/forschungsverbund/projektstruktur* (Zugriff am 24.09.2020).
24 Vgl. Preckel, F. et al. (2020): Konzeption des LemaS-Projekts im Rahmen der Bund-Länder-Initiative. In: Leistung macht Schule. Weinheim Basel: Beltz Verlag, S. 31 ff.
25 Eigene Darstellung, vgl. *https://www.lemas-forschung.de/forschungsverbund/projektstruktur* (Zugriff am 25.09.2020).

TP 1	TP 2	TP 3
Wissenschaftliche Begleitung leistungsfördernder Schul- und Leitbildentwicklung	Auf- bzw. Ausbau kooperativer Netzwerkstrukturen (KoNewS)	Entwicklung von Diagnose- und Förderkonzepten für eine adaptive Gestaltung der Übergänge im MINT-Bereich

Abb. 4: *Kernmodul 1 – Teilprojekte 1–3*[26]

2.2.2 Kernmodul 2 – Fordern und Fördern im Regelunterricht

In Kernmodul 2 „Fordern und Fördern im Regelunterricht“ liegt das verbindende Prinzip der 19 Teilprojekte (TP4-TP22) auf einer diagnosebasierten Förderung leistungsstarker und potenziell leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler im Regelunterricht. Das Spektrum der unterschiedlichen Ausrichtungen der jeweiligen Teilprojekte konzentriert sich auf fachübergreifende und fachspezifische Kompetenzen sowie auf Diagnostik und Förderung, wie die nachfolgende Abbildung visualisiert.

Die Arbeit im Kernmodul 2 „Fordern und Fördern im Regelunterricht“ fokussiert die begabungsförderliche Unterrichtsentwicklung. Die Schulen entwickeln und erproben pädagogische, praxistaugliche Konzepte für verschiedene Unterrichtsfächer, die leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler ihrem Niveau entsprechend fördern und fordern (sollen). Außerdem werden die diagnostischen und didaktischen Kompetenzen der Lehrkräfte geschult und Kompetenzen der Selbstreflexion und Selbststeuerung bei Schülerinnen und Schülern gestärkt.

Einen Überblick zu den Teilprojekten, die an den neun Schulen des Landes Brandenburg umgesetzt werden, finden Sie im Kapitel 4.

2.2.3 Kernmodul 3 und 4 – „Diagnose und Beratung“ & „Fordern und Fördern außerhalb des Regelunterrichts“

Wie bereits dargelegt, haben die Kernmodule 3 und 4 fakultativen Charakter und liegen in der Zuständigkeit der Länder. Die Planung und Umsetzung der fakultativen Module erfolgt durch die Qualitätseinrichtungen oder Landesinstitute. Von den beiden fakultativen Modulen wird von den LemaS-Schulen nur eines bearbeitet.[27] Die brandenburgischen Schulen haben sich gemeinsam für das Modul 3 entschieden.

Um die Potenziale der Schülerinnen und Schüler frühzeitig erkennen und problematische Bildungsverläufe begleiten zu können, sollen die Diagnose- und Beratungskompetenzen der Lehrkräfte im Modul 3 weiter professionalisiert werden. Im Modul 3 „Diagnose und Beratung“ werden die landesspezifischen Diagnoseinstrumente hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bei der Identifikation von besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern zunächst überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt. Zudem sind die beteiligten Lehrkräfte auf die notwendige Beratung von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern vorzubereiten. Gleichzeitig gilt es die Unterstützungsmöglichkeiten von Schulen hinsichtlich Beratung und Diagnostik im Land aufzuzeigen.[28] Grundlage der Arbeit an diesem Kernmodul bildet die Handreichung „Schulische Begabtenförderung im Land Brandenburg“.

26 Eigene Darstellung, vgl. *https://www.lemas-forschung.de/forschungsverbund/projektstruktur* (Zugriff am 24.09.2020).

27 Vgl. *https://www.leistung-macht-schule.de/de/Modul-3-1689.html* (Zugriff am 25.09.2020).

28 Vertiefende Informationen finden Sie in der Handreichung „Schulische Begabtenförderung im Land Brandenburg“: *https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/begabtenfoerderung/begabtenfoerderung_brandenburg/Schulische_Begabtenfoerderung_in_Brandenburg_WEB_2018_08_15.pdf.*

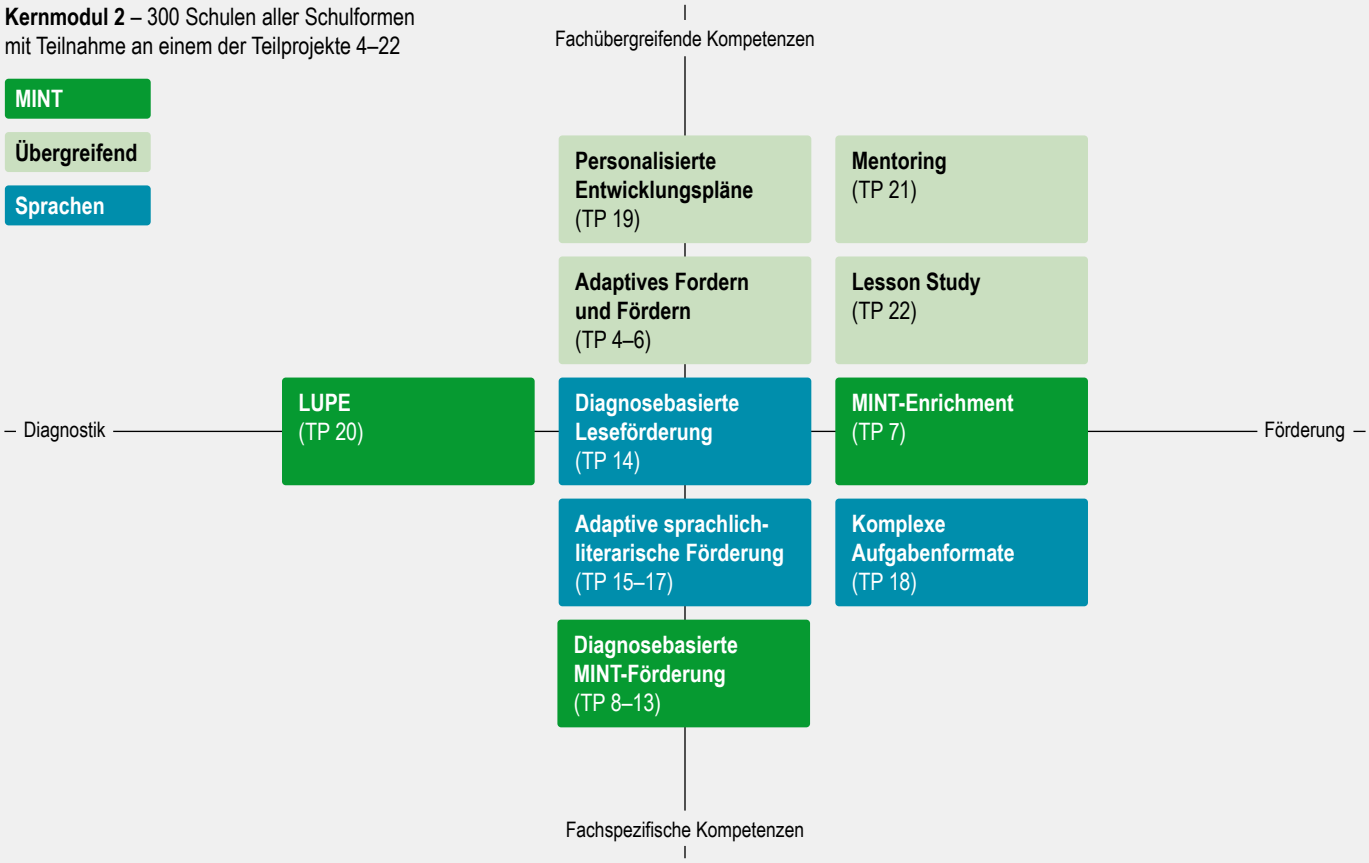


Abb. 5: *Kernmodul 2 – Ausrichtung der Teilprojekte 4–22*[29]

Das Modul 4 „Fordern und Fördern außerhalb des Regelunterrichts“ bietet ein fakultatives Angebot zur Entwicklung außerunterrichtlicher Konzepte zum Umgang mit Heterogenität und Diversität. Unter besonderer Berücksichtigung der sozialen und ethnischen Herkunft der Schülerinnen und Schüler sowie eventueller individueller Beeinträchtigungen und Barrieren werden schwerpunktmäßig computerbasierte Lernmethoden und eine schulübergreifende Vernetzung entwickelt und erprobt.

29 Eigene Darstellung, vgl. *https://www.lemas-forschung.de/forschungsverbund/projektstruktur* (Zugriff am 24.09.2020).

3 Verständnis von Leistung und Begabung in der LemaS-Initiative

Die Initiative basiert auf dem Grundsatz, dass Leistungsförderung und Potenzialentfaltung für alle Schülerinnen und Schüler ein selbstverständlicher Auftrag jeder Schule ist. Ausgangspunkt für schulisches Denken und Handeln ist die Person des einzelnen Kindes und Jugendlichen und deren individueller Lern- und Bildungsweg. *„Jeder einzelnen Schülerin, jedem einzelnen Schüler wird als Subjekt des eigenen Lern- und Bildungsprozesses verstanden. LemaS geht daher bewusst nicht von Schularten oder bestehenden Schulstrukturen aus, sondern von Potenzialen und Leistungsstärken der einzelnen Schülerinnen und Schüler, die es gleich in welcher Klasse, Schule oder Schulart zu erkennen, zu unterstützen und zu fördern gilt.*“[30]

Der Forschungsverbund LemaS hat zentrale Begriffsdefinitionen bereitgestellt, um eine gute Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure zu gewährleisten. Die vom Forschungsverbund bereitgestellten Begriffsklärungen und Definitionen werden in diesem folgenden Kapitel 3 „in adaptierter Form“ dargelegt, um das gemeinsam entwickelte Verständnis der Schulentwicklungsarbeit im Projekt auszuführen.

Vor den Ausführungen in diesem Kapitel möchten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Forschungsverbundes darauf verweisen, dass es sich bei den Begriffen „Leistung“ und „Begabung“, sowie den Begriffen „Talent“ und „Potenzial“ um soziale Konstrukte handelt. Sie sind Konstrukte, die nicht in die unmittelbare Erfahrungswelt jedes Einzelnen gehören und denen durchaus unterschiedliche (wissenschaftlich und soziale) Bedeutungen zugeschrieben werden können. Sie sollen unterstützen, menschliches Erleben und Verhalten zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen. Konstrukte haben stets begriffsgeschichtlich, historisch, kulturell und länderspezifisch unterschiedliche Wurzeln und Bedeutungszuschreibungen. Zudem werden sie im Kontext von Gesellschaften und der Wissenschaft stets weiterentwickelt und sind damit grundsätzlich für Veränderungen offen. Für offene Konstrukte kann es keine allgemeingültigen Definitionen geben.[31]

Die folgenden Definitionen beruhen auf dem aktuellen internationalen wissenschaftlichen Diskurs. Die vollständigen Ausführungen des Forschungsverbundes zu den Begriffen „Begabungs-, Begabten-, Potenzial-, und Talentförderung“ können der Anlage 1 entnommen werden. Zugleich wird auf die Publikation des Forschungsverbundes „Leistung macht Schule“ verwiesen.

3.1 Welcher Leistungsbegriff liegt der Initiative LemaS zugrunde?

Im Forschungsverbund LemaS wird der Arbeit ein *mehrdimensionaler, entwicklungsbezogener* Leistungsbegriff zugrunde gelegt. Demnach wird Leistung einerseits als *schulbezogene* Leistung betrachtet, sie schließt aber andererseits auch die *Persönlichkeitsentwicklung* und *gesellschaftliche Verantwortung* mit ein.

„Leistung kann in allen Domänen erbracht werden, die in Schulen und in unserer Gesellschaft – sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesamtgesellschaft – als nützlich und wertvoll erachtet werden. Dieser mehrdimensionale Leistungsbegriff bezieht sich auf verschiedene inhaltliche Domänen, in denen Leistung erbracht werden kann (z. B. Schulfächer wie Mathematik, Naturwissenschaften, Sprachen, Musik, Kunst und Sport), aber auch auf den sozial-emotionalen, den ethisch-philosophischen und den kreativen Bereich. Innerhalb dieser Domänen werden Fähigkeiten (‚can do‘) und Persönlichkeitsmerkmale (‚will do‘) unterschieden und es werden verschiedene Ebenen differenziert – Potenzial, Kompetenz und Performanz – , die das breite Spektrum von Leistung bis hin zur Leistungsexzellenz und Expertise – ausmachen“[32].

Potenziale

- Allgemeine oder spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterschiedlichen Leistungsbereichen
- Leistungsförderliche (dynamisch sich entwickelnde) Persönlichkeitsmerkmale (z. B. Selbstwirksamkeitserwartung, Leistungsmotivation, soziale Fähigkeiten)

30 Vgl. Weigand, G. (2020): Leistung macht Schule – Eine Einführung. In: Leistung macht Schule. Weinheim Basel: Beltz Verlag, S. 16ff.
31 Vgl. Weigand, G. (2020): Leistung macht Schule – Eine Einführung. In: Leistung macht Schule. Weinheim Basel: Beltz Verlag, S. 16ff.
32 Vgl. Weigand, G. (2020): Leistung macht Schule – Eine Einführung. In: Leistung macht Schule. Weinheim Basel: Beltz Verlag, S. 19.

Kompetenzen

- Allgemeine oder spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterschiedlichen Leistungsbereichen (inkl. Lern- und Arbeitsstrategien)
- Kompetenzebenen: Wissen, Verstehen, Anwenden, Urteilen, Handeln und Gestalten

Performanz

- Sichtbare (gezeigte) Fähigkeiten und Fertigkeiten in den unterschiedlichen Leistungsbereichen
- Gesellschaftliche Teilhabe, aktives Gestalten und Übernahme von sozialer Verantwortung

Die Entwicklung von Potenzialen hin zu bspw. sehr guten schulischen Leistungen (Performanz) ist ein komplexer, dynamischer und zugleich individueller Prozess, der durch viele Faktoren beeinflusst wird. Bei der Entwicklung sehr guter schulischer Leistungen sind alle Schülerinnen und Schüler, auch die leistungsstarken, auf ein förderliches Umfeld angewiesen. Leistungspotenziale sind nicht statisch, sondern verändern sich im Entwicklungsverlauf eines Kindes und Jugendlichen. Stärker herausfordernder Unterricht kann dazu führen, dass sich die kognitiven Grundfähigkeiten einer Schülerin/eines Schülers verbessern. Die Leistungsentwicklung wird durch verschiedene intra- und interpersonale Moderatoren mitbestimmt. Insbesondere die nichtkognitiven Persönlichkeitsmerkmale (z.B. Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit, Anspruch an die eigene Leistung) sind eine zentrale Einflussgröße. Die Entwicklung solcher nichtkognitiven Persönlichkeitsmerkmale (z.B. Motivation, Arbeitsverhalten, Konzentration, Stressbewältigung) kann Schule effektiv unterstützen. Neben kognitiven Fähigkeiten („can do“) und nichtkognitiven Persönlichkeitsmerkmalen („will do“) sind Lerngelegenheiten und systematische Unterstützung bei Lern- und Übungsprozessen für die Leistungsentwicklung entscheidend. In Begabungsmodellen werden diese Aspekte als Umweltbedingungen zusammengefasst.[33]

Beispielhaft soll das Münchner (Hoch)Begabungsmodell von Kurt A. Heller (2001) hier benannt werden, in welchem die beiden Merkmalsgruppen als spezifische Einflussfaktoren auf Leistungsentwicklung (in unterschiedlichen Leistungsbereichen) modelliert sind.[34] Da die Leistungsentwicklung nicht nur von der Person allein abhängig ist, sondern auch von äußeren Gegebenheiten und deren komplexen Wechselwirkungen mit der Person, kann sich die Leistungsförderung (Begabungsförderung) nicht nur allein auf die Person konzentrieren, sondern muss ihre Lebenssituation und weitere externe Einflussfaktoren mitberücksichtigen. Die Lehrkräfte an den Beratungsstützpunkten für Begabtenförderung im Land Brandenburg beraten auf dieser Grundlage seit 2006 Schulen, Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler.[35]

Zusammenhang von Begabung und Leistung

Angelehnt an die Definition von iPEGE (International Panel of Experts for Gifted Education) werden *Leistungspotenzial* und *Begabung* in LemaS gleichgesetzt: Begabung ist eine Voraussetzung von Leistung, nicht aber mit dieser gleichzusetzen.[36] Sie ist eine Disposition, die *„durch langfristige systematische Anregung, Begleitung und Förderung das Individuum in die Lage versetzt, sinnorientiert und verantwortungsvoll zu handeln und auf Gebieten, die in der jeweiligen Kultur als wertvoll erachtet werden, anspruchsvolle Tätigkeiten auszuführen“.*[37]

3.2 Welcher Begabungsbegriff liegt der Initiative LemaS zugrunde?

Um die Potenziale (Leistungspotenziale) aller Schülerinnen und Schüler zu erkennen und zu fördern und zudem all jenen mit besonderen Fähigkeiten und Leistungen adäquate Möglichkeiten der Entfaltung und Unterstützung zu bieten, erfolgt im Rahmen der Bund-Länder-Initiative – ebenso wie in den Rahmungen im Land Brandenburg – eine Unterscheidung zwischen Begabungs- und

33 Vgl. Vock, M. (2020): Wissenschaftlicher Hintergrund des LemaS-Projekts. In: Leistung macht Schule. Weinheim Basel: Beltz Verlag, S. 23ff.

34 Vgl. Link: *http://www.begabungsförderung.com/sites/default/files/documents/muenchner_hochbegabungsmodell.pdf.*

35 Handreichung „Schulische Begabtenförderung im Land Brandenburg“, Kap. 3.1, S. 22ff.

36 International Panel of Experts for Gifted Education. (2009). Professionelle Begabtenförderung. Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung. Salzburg: Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF).

37 Vgl. Link: *https://www.leistung-macht-schule.de/de/Welcher-Leistungsbegriff-liegt-Leistung-macht-Schule-zugrunde-1774.html.*
Vgl. Weigand, G. (2020): Leistung macht Schule – Eine Einführung. In: Leistung macht Schule. Weinheim Basel: Beltz Verlag, S. 18.

Begabtenförderung.[38] In diesem Zusammenhang ist auch das Bild von der *„steigenden Flut, die alle Schiffe hebt“* durch den amerikanischen Begabungsforscher Joseph S. Renzulli geprägt worden.[39] Eine Orientierung an den Interessen und Stärken von Kindern und Jugendlichen ist die Voraussetzung für begabungsförderliche Lehr- und Lernprozesse. Dieses Vorgehen unterstützt sowohl die Förderung von Schülerinnen und Schülern, deren Leistungspotenziale, Fähigkeiten und Fertigkeiten erst erkannt und durch gezielte Förderung entfaltet werden sollen, als auch jene, die bereits herausragende Leistungen oder auch außergewöhnliche Interessen zeigen.

Begabung meint das leistungsbezogene Entwicklungspotenzial eines Menschen. Begabung bezieht sich damit auf die personenbezogenen Voraussetzungen der Leistungsentwicklung*. Begabung umfasst neben Fähigkeiten auch Persönlichkeitsmerkmale und psychosoziale Fertigkeiten. Sie ist entwickel- und veränderbar. So können etwa ein emotional positives Lernklima und ein stärker herausfordernder, anspruchsvoller Unterricht dazu führen, dass sich die Lern- und Leistungsmotivation und die kognitiven Grundfähigkeiten eines Schülers oder einer Schülerin verbessern (dynamischer, multidimensionaler Begabungsbegriff).

**Grundsätzlicher Hinweis: Die Leistungsentwicklung ist stets multifaktoriell bedingt. Sie hängt nicht nur von der Person und damit von der Begabung ab, sondern auch von spezifischen Lebenskontexten, äußeren Einflüssen und gesellschaftlichen (darunter auch schulischen) Rahmenbedingungen.*

Begabungsförderung bezieht sich zum einen auf das Erkennen von leistungsbezogenen Entwicklungspotenzialen bei allen Kindern. Zum anderen bezeichnet Begabungsförderung die prinzipielle Förderung der Begabungen aller Kinder und Jugendlichen in unterschiedlichen Domänen.

Begabtenförderung bezieht sich auf das Erkennen und die Förderung einzelner, besonders begabter Kinder und Jugendlicher.

Das Ziel der Initiative „Leistung macht Schule“ gilt zwar vor allem dem Erkennen und der Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler, also der Begabtenförderung. Voraussetzung der Begabtenförderung ist aber das Erkennen von Begabungen. Erst das Heranführen aller Kinder an unterschiedliche Domänen erlaubt das Entdecken von Begabungen und das Erkennen leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler.

Im Kontext von LemaS und dem spezifischen Fokus auf die Förderung potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler ist die Perspektive auf Begabungsförderung noch aus einem weiteren Grund wichtig. LemaS zielt insbesondere auch darauf, Schülerinnen und Schüler unabhängig von deren familiärer und sozialer Herkunft in den Blick zu nehmen. Deren Begabungen bleiben oft unerkannt, weil sich diese nicht im Leistungsverhalten abbilden.

Schülerinnen und Schüler, die das Entwicklungspotenzial zu deutlich überdurchschnittlichen Leistungen mitbringen, aber aus unterschiedlichen Gründen nur durchschnittliche oder auch unterdurchschnittliche Leistungen in einem oder mehreren Leistungsbereichen erbringen, werden im Fachsprache als ‚erwartungswidrige Minderleister‘ oder ‚Underachiever‘ bezeichnet[40].

Förderung von Begabung, Potenzial und Talent

Die Unterstützung der Entwicklung und Realisierung des leistungsbezogenen Potenzials (und damit der Umsetzung der Begabung in Leistungen) durch Förderangebote i.w.S. kann als Begabungs- oder Talentförderung bezeichnet werden. Die Verwendung des Begriffs Begabungsförderung legt sprachlich den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Begabungen, die Verwendung des Begriffs Talentförderung fokussiert sprachlich etwas stärker die Leistungsentwicklung in bestimmten Domänen. Wenn es darum geht, was gute Förderung ausmacht, sind im Grunde jedoch beide Begrifflichkeiten austauschbar.

38 Vgl. Handreichung „Schulische Begabtenförderung im Land Brandenburg“: https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/begabtenfoerderung/begabtenfoerderung_brandenburg/Schulische_Begabtenfoerderung_in_Brandenburg_WEB_2018_08_15.pdf.

39 A RISING TIDE LIFTS ALL SHIPS (Renzulli, 1998).

40 Vgl. Handreichung „Schulische Begabtenförderung im Land Brandenburg“, Kap. 3.2, S. 25ff.

Die Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ im Land Brandenburg

4

Abb. 6: *Bildungsministerin Britta Ernst (9.v.r.) mit weiteren Vertreter*innen des MBJS, des LISUM und des Forschungsverbandes sowie den Schulleiterinnen und Schulleitern der neun brandenburgischen LemaS-Schulen bei der Auftaktveranstaltung 2018 in Potsdam*

Im Rahmen der Landesauftaktveranstaltung am 15. Februar 2018 wurden die Vertreterinnen und Vertreter der neun brandenburgischen LemaS-Schulen von Frau Bildungsministerin Britta Ernst zur Nominierung beglückwünscht. Gleichzeitig gab Frau Ministerin Ernst den offiziellen Startschuss für die Bildungsinitiative „Leistung macht Schule“ im Land Brandenburg und formulierte:

„*Es geht uns um zwei Dinge: Wie erkennen die Lehrkräfte begabte Kinder und Jugendliche? Und wie fördert man sie? Ich bin gespannt, wie hier wissenschaftliche Theorie und schulische Praxis zusammenfinden. Das gemeinsame Ziel besteht darin, die besonderen Fähigkeiten von klugen, kreativen und engagierten junge Menschen zu fördern und sie fit zu machen für die Zukunft unserer Gesellschaft.*“[41]

Die Arbeit der Schulen, die eine begabungs- und leistungsfördernde Schulkultur aufbauen, wird wertgeschätzt und interessiert begleitet. Daher bekräftigte Frau Ministerin Ernst die Notwendigkeit der Weiterentwicklung von Förderansätzen für leistungsstarke und besonders begabte Schülerinnen und Schüler auch im Rahmen der Berichtslegung „Begabungs- und Begabtenförderung in den Schulen des Landes Brandenburg“ zur 68. Sitzung des Landtages:

„*Die Begabungen der Kinder und Jugendlichen sind eine wichtige Ressource für die Zukunft unseres Landes. Nur wenn begabte Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und ausgebildet werden, können sie später außergewöhnliche Leistungen vollbringen und die wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben. Die Aufgabe der Schulen besteht aber nicht nur darin, die Besten zu unterstützen, sondern auch, verborgene Talente zu erkennen und voranzubringen.*“[42]

Das Referat für allgemeinbildende weiterführende Schulen des Bildungsministeriums des Landes Brandenburg koordiniert in seiner Zuständigkeit für Begabtenförderung die Umsetzung dieses bundesweiten, länderübergreifenden Schulentwicklungsvorhabens. Das Land Brandenburg stellt zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen für die Umsetzung der 10-jährigen Initiative zur Verfügung. Die Initiative wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Bundesländern zu gleichen Teilen getragen.

41 Vgl. Link: *https://mbjs.brandenburg.de/aktuelles/pressemitteilungen.html?news=bb1.c.587060.de* (Zugriff am 28.09.2020).
42 Vgl. Link: *https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/parladoku/w6/drs/ab_9800/9839.pdf.*

Tab. 1: Übersicht der brandenburgischen LemaS-Schulen nach Schulamtsbereichen

Staatliches Schulamt	Karte	Name der Schule	Projekte
Neuruppin	1	Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium, Pritzwalk	TP 2 TP 21
	2	Regine-Hildebrandt-Gesamtschule, Birkenwerder	TP 1 TP 17
	3	Waldgrundschule Hohen Neuendorf	TP 7
	4	Lessing-Grundschule, Falkensee	TP 3 TP 22
Frankfurt (Oder)	5	Johann-Wolfgang-von-Goethe-Grundschule, Eisenhüttenstadt	TP 14
Brandenburg an der Havel	6	Eigenherd-Schule, Kleinmachnow (Grundschule)	TP 1 TP 20
	7	Grundschule „Thomas Müntzer“, Niedergörsdorf	TP 3 TP 22
	8	Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow	TP 1 TP 5
Cottbus	9	Oscar-Kjellberg-Oberschule, Finsterwalde	TP 18

4.1 Die LemaS-Schulen im Land Brandenburg

Die Auswahl der Schulen erfolgte über ein kriteriengestütztes Auswahlverfahren unter Beteiligung der unteren Schulaufsicht. Eine Voraussetzung für die Bewerbung einer Schule war die Teilnahme der Schulleiterin/des Schuleiters der Bewerberschule an der Fortbildungsreihe „Begabung als Chance nutzen“ im Schuljahr 2016/2017, so dass die Anzahl der möglichen Bewerbungen auf maximal 125 Schulen begrenzt wurde. Die Anzahl der teilnehmenden Schulen pro Land orientierte sich am Königsteiner Schlüssel und war für Brandenburg auf neun Schulen begrenzt.

Die Schulauswahl sollte – je nach Bewerberlage – paritätisch aus jedem Schulamtsbereich erfolgen und Grundschulen sowie weiterführende Schulen gleichrangig auswählen. Ziel war es, aus jedem Schulamt eine Grundschule und eine weiterführende Schule zu nominieren. Zudem wurde festgelegt, dass Kooperationen oder Tandembewerbungen von Grund- und weiterführenden Schulen bevorzugt auszuwählen sind. Die in der Tabelle 1 aufgeführten Schulen konnten sich gegenüber ihren Mitbewerbern durchsetzen und nehmen an der ersten Phase der Initiative teil.

Bei der Auswahl spielten unter anderem die regionale Ausgewogenheit (siehe Abbildung 7), die Beteiligung aller länderspezifischen Schularten sowie die bestehende Expertise im Bereich der Begabtenförderung eine erhebliche Rolle. Im Land Brandenburg wurden bewusst auch Schulen nominiert, die sich erst „neu auf den Weg gemacht haben“, also noch keine umfängliche Expertise auf diesem Gebiet als Schule besitzen und nun neue Wege einschlagen. Berücksichtigung haben auch bereits vorhandene schulartübergreifende Verbund- und Netzwerkstrukturen gefunden. Diese bestehen zwischen der Waldgrundschule in Hohen Neuendorf und der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule in Birkenwerder sowie zwischen der Eigenherd-Schule und dem Weinberg-Gymnasium in Kleinmachnow.

Zu Beginn der gemeinsamen Arbeit im Schuljahr 2017/2018 wurden die nominierten LemaS-Schulen gebeten, eine Selbsteinschätzung hinsichtlich ihrer Ausgangssituation „Entwicklung einer leistungs- und begabungsförderlichen Schulkultur“

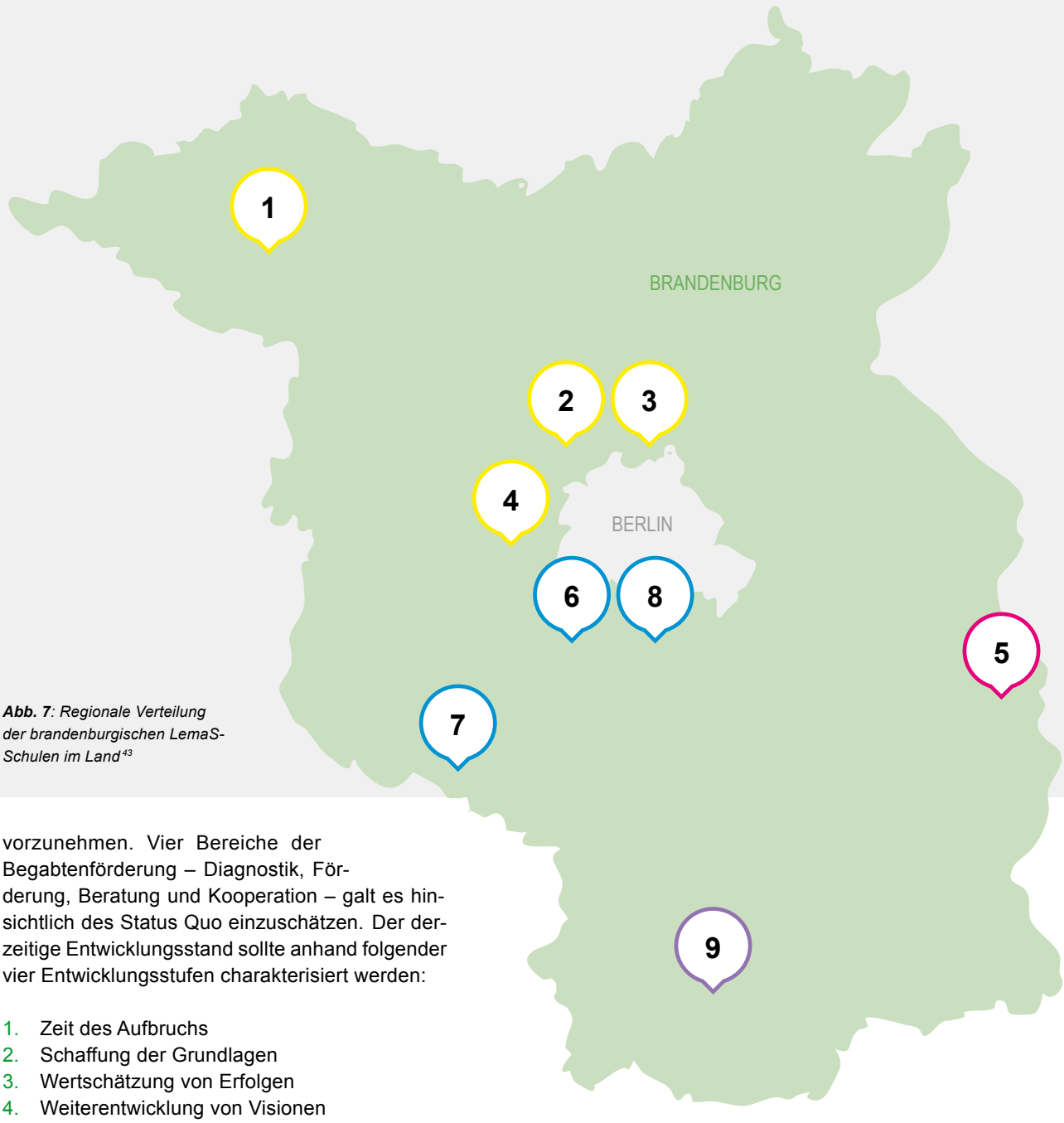


***Abb. 7**: Regionale Verteilung der brandenburgischen LemaS-Schulen im Land*[43]

vorzunehmen. Vier Bereiche der Begabtenförderung – Diagnostik, Förderung, Beratung und Kooperation – galt es hinsichtlich des Status Quo einzuschätzen. Der derzeitige Entwicklungsstand sollte anhand folgender vier Entwicklungsstufen charakterisiert werden:

1. Zeit des Aufbruchs
2. Schaffung der Grundlagen
3. Wertschätzung von Erfolgen
4. Weiterentwicklung von Visionen

Die Einschätzung der Schulen ergab erwartungsgemäß ein heterogenes Bild. Die einzelnen Schulen starteten mit unterschiedlichen Voraussetzungen in das Projekt. Die Grundlagen der Begabtenförderung waren an den jeweiligen Schulen durchaus gelegt, das signalisierten die Schulleitungen der LemaS-Schulen im Rahmen dieser Abfrage, aber nun müsse der weitere Ausbau der Begabtenförderung in allen vier Bereichen vorangetrieben werden. Entsprechend ihren Ausgangsvoraussetzungen, ihren Zielen und ihren Entwicklungsschwerpunkten wählten die Schulen die Teilprojekte aus (siehe Tabelle 1).

Im Schuljahr 2019/2020 wurden die Schulleitungen erneut gebeten ihren Status Quo anhand derselben Indikatoren wie zum Start der Initiative einzuschätzen. Wie nachstehende Abbildungen zeigen, ist im Ergebnis dieser Abfrage ein positiver Entwicklungsverlauf bei der Mehrheit der LemaS-Schulen deutlich zu erkennen, was auf eine hohe Wirksamkeit der Initiative für den einzelnen Schulentwicklungsprozess schließen lässt.

43 Eigene Darstellung, vgl. Link: *https://schullandschaft.brandenburg.de/edugis/mapservice/extern/schulen/besonderheiten/leistungMachtSchuleInitiativeKMK.php* (Zugriff am 02.02.2021).

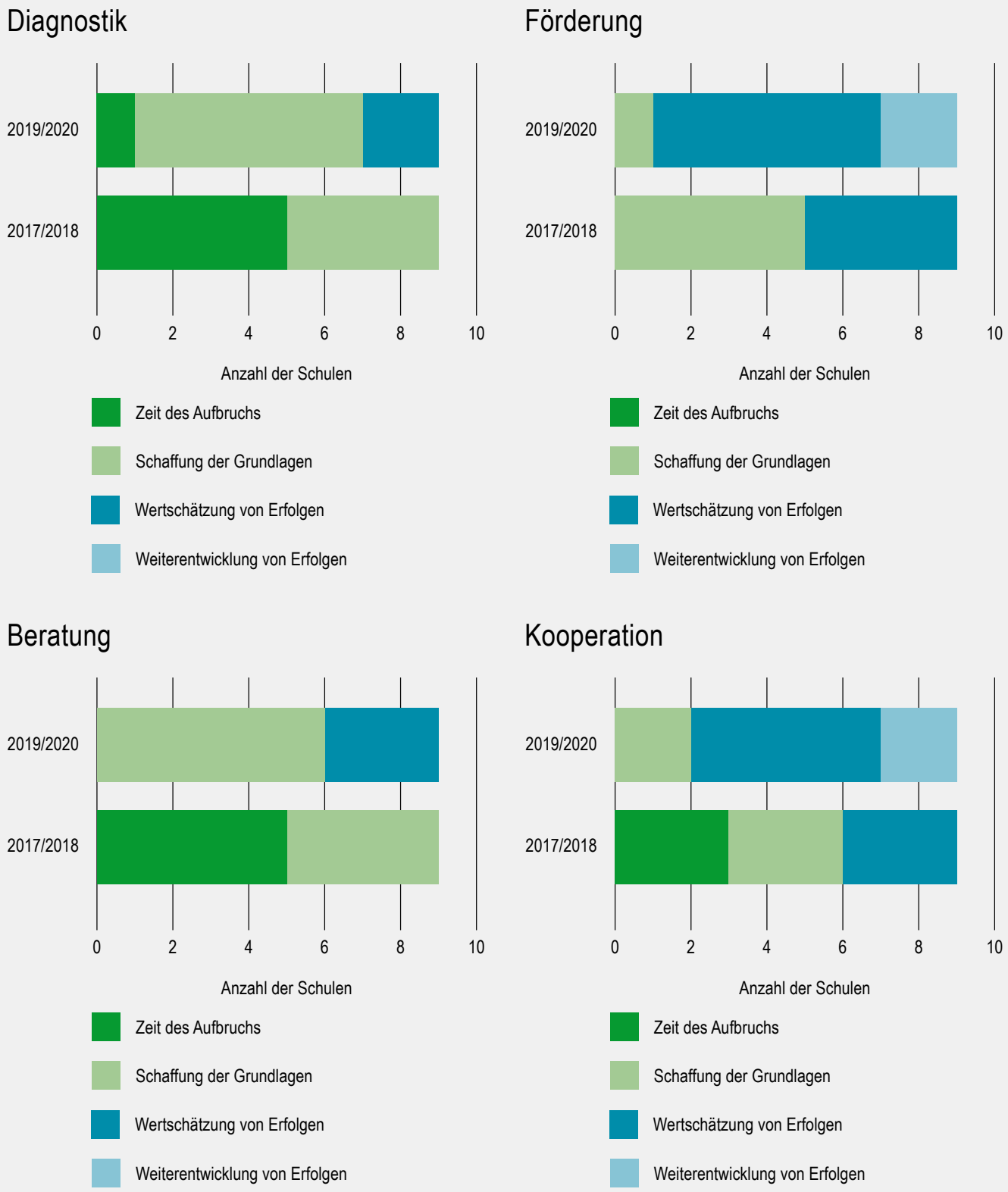


Abb. 8: *Entwicklung in den Bereichen der Begabtenförderung 2017/2018 bis 2019/2020 an den Brandenburger LemaS-Schulen*[44]

44 eigene Darstellung, MBJS (2020): eigene Befragung der neun LemaS-Schulen im Jahr 2018 und 2020.

Die folgenden Zitate von vier ausgewählten Brandenburger LemaS-Schulen verdeutlichen die Motivation für die Bewerbung und welche Ziele mit der Teilnahme an der Initiative für die Weiterentwicklung der Schule verbunden werden.

„Durch die Teilnahme an „Leistung macht Schule“ erhalten wir Unterstützung beim Erkennen von Begabungen und bei deren Förderung. Uns interessieren dabei insbesondere Underachiever und besondere Potenziale bei Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen. Durch Fortbildungen, den Austausch mit der Universität und mit anderen Schulen und die Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie entwickeln wir uns in dem Bereich der Begabungsförderung weiter.“

Regine-Hildebrandt-Gesamtschule[45]

„Lehrer sollen aber auch die verborgenen Talente von Schülerinnen und Schülern entdecken und unterstützen. Etwa wenn sich Schülerinnen und Schüler besonders gut in die Gemeinschaft einbringen. Dafür nehmen die Lehrerinnen und Lehrer an Fortbildungen teil, die ihre so genannte „Diagnosekompetenz“ stärken. Dabei lernen sie zum Beispiel, dass sie sich immer wieder selbstkritisch überprüfen müssen, wie sie Schülerinnen und Schüler wahrnehmen.“

Eigenherd-Schule[46]

„Um die Begabtenförderung für leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler zu intensivieren, hat die Schule sich für die Bund-Länder-Initiative beworben. Die vorrangigen Ziele, die die Schule mit der Teilnahme an der Initiative verfolgt, sind der Aufbau eines Begabtenförderungszentrums, die Einrichtung einer Elternberatungsstelle und die Zusammenarbeit mit diversen Therapeuten.“

Thomas-Müntzer-Grundschule[47]

„Wir erhalten nicht nur fachwissenschaftlichen Input, sondern auch Expertenunterstützung bei der praktischen Durchführung. (…) Wir entwickelten Möglichkeiten für das Erkennen von Begabungen und zur individuellen Lernberatung aller SuS.“

Weinberg-Gymnasium[48]

45 Vgl. Link: *https://www.hildebrandtschule.de/images/downloads/Schulprogramm_20200702.pdf.*
46 Vgl. Link: *https://www.deutschlandfunkkultur.de/projekt-leistung-macht-schule-die-staerken-aller-kinder-im.2165.de.html?dram:article_id=459171.*
47 Vgl. Link: *https://grundschule-bloensdorf.de/wp-content/uploads/2020/03/broschuere-lemas.pdf.*
48 Vgl. Link: *https://wbgym.de/schule/lernen-am-wbg/bundes-und-landesinitiativen/leistung-macht-schule.*

4.2 Kurzportraits der Brandenburger LemaS-Schulen

Auf den kommenden Seiten stellen sich die brandenburgischen Schulen, die an der Exzellenzinitiative „Leistung macht Schule“ teilnehmen, kurz vor und gehen insbesondere auf ihre Aktivitäten im Bereich der Begabtenförderung und ihre jeweils gewählten LemaS-Teilprojekte ein.

4.2.1 Grundschule „Thomas Müntzer“ in Niedergörsdorf – Teilprojekt 22

Wir stellen uns vor

Die Grundschule „Thomas Müntzer“ ist die einzige Schule in der Gemeinde Niedergörsdorf. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen aus den 22 dazugehörigen Ortsteilen.

Niedergörsdorf, im Süden des Landkreises Teltow-Fläming gelegen, gehört mit seinen schmucken Flämingdörfern zur typisch ländlichen Region. Feldsteinkirchen und Bockwindmühlen, schattige Alleen sowie gepflegte, ausgedehnte landwirtschaftliche Flächen prägen den Landstrich.

„Haus der Vielfalt“

Unter dem Leitbild „Haus der Vielfalt“ lernen die Schülerinnen und Schüler miteinander statt gegeneinander. Dies spiegelt sich auch in 24 vorhandenen Kooperationsverträgen mit schulischen und außerschulischen Einrichtungen wider. Dazu gehören die Astrid-Lindgren-Grundschule in Falkenberg, umliegende Betriebe, diverse AG-Leiterinnen und AG-Leiter, Polizei und Patenbetriebe.

Die Grundschule „Thomas Müntzer“ ist eine Halbtagsschule mit zwei Flex-Klassen und eingebundenem Hort auf dem Schulgelände. An der Schule lernen im Schuljahr 2020/2021 324 Schülerinnen und Schüler in 16 Klassen mit durchschnittlich jeweils 25 Kindern. Unsere Schule beteiligt sich neben der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ auch am Landeskonzept „Gemeinsames Lernen“ und am Projekt „medienfit“.

Begabtenförderung[49]

Die Grundschule „Thomas Müntzer“ verfolgt das Ziel, jedes Kind im gemeinsamen Lernen individuell zu fördern, auch begabte Schülerinnen und Schüler. Begabtenförderung findet in unserer Schule schon seit Jahren statt: Neben ganzjährigen Sprachkursen für Französisch, Englisch und Italienisch bietet die Schule auch diverse Arbeitsgemeinschaften im kreativen und sportlichen Bereich wie Chor, Theater, Floristik, Sportwettkämpfe und vieles andere mehr an.

Bei den Biologie- und Mathematikolympiaden belegen unsere Schülerinnen und Schüler immer vordere Plätze. Um die Begabtenförderung für leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler zu intensivieren, hat sich unsere Schule für die Bund-Länder-Initiative beworben. Die vorrangigen Ziele, die wir mit der Teilnahme an der Initiative verfolgen, sind der Aufbau eines Begabtenförderungszentrums, die Einrichtung einer Elternberatungsstelle und die Zusammenarbeit mit diversen Therapeuten.

Kernmodul 1 Teilprojekt 3

Adaptive MINT-Übergangskonzepte

- Entwicklung von Diagnose- und Förderkonzepten für eine adaptive Gestaltung der Übergänge (Kita – Grundschule; Grundschule – weiterführende Schule) im MINT-Bereich,
- Zusammenarbeit mit der Universität Münster,
- Beratung durch die BUSS-Beraterinnen: Katrin Wilke und Kerstin Mittag

Kernmodul 2 Teilprojekt 22

Lesson Study

- Leistungsstarke Kinder im Grundschulunterricht fördern – kooperative Unterrichtsentwicklung durch die Lesson-Study-Methode (Lesson Study),
- Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam,
- Beratung durch die BUSS-Beraterinnen: Katrin Wilke und Kerstin Mittag

Hinweise für die Umsetzungsmöglichkeiten

Das Teilprojekt 3 entwickelt Förderkonzepte für die MINT-Fächer. Die gemeinsam mit den Lehrkräften zu entwickelnden Konzepte sollen so aufbereitet werden, dass sie in der Unterrichtspraxis effektiv genutzt und flexibel an die Bedingungen „vor Ort“ angepasst werden können.
Der Kern der Lesson-Study-Methode (TP 22) besteht in der gemeinsamen Planung einer Unterrichtsstunde im Team von drei bis fünf Lehrkräften einer Schule zu einer selbst gewählten Fragestellung. Diese Unterrichtsstunde, auch „Forschungsstunde“ genannt, wird dann von einer Lehrkraft mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt, wobei die Teamkolleginnen und -kollegen hospitieren.[46]

Grundschule “Thomas Müntzer”
Niedergörsdorf / OT Blönsdorf

49 © Grundschule „Thomas Müntzer“, 2020.

4.2.2 Waldgrundschule in Hohen Neuendorf – Teilprojekt 7

Wir stellen uns vor

Die Waldgrundschule in Hohen Neuendorf, am nördlichen Stadtrand von Berlin gelegen, ist eine Schule, die seit vielen Jahren besonders begabte Kinder intensiv zusätzlich fördert. Sie ist eine vierzügige Grundschule mit rund 600 Schülerinnen und Schülern. 45 Lehrkräfte unterrichten in 25 Klassen. Die Schule liegt im Zentrum der Stadt, unweit vom Rathaus und der Stadthalle. Das Stadtbild Hohen Neuendorfs ist geprägt von Ein- und Zweifamilienhäusern, vielen Gärten und Grünanlagen. Seit der Wende hat sich, bedingt vor allem durch Zuzüge aus der Stadt Berlin, die Einwohnerzahl verdoppelt und liegt im Moment bei 27.000.

Unsere Schwerpunkte

Zum einen gehört es zum Schulkonzept, dass sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler in den Sportklassen mit zusätzlichen Angeboten gefördert werden. Hierdurch wird neben der sportlichen Förderung auch die kognitive Leistungsfähigkeit erheblich verbessert. Für dieses Konzept wurde die Schule bereits mehrfach ausgezeichnet. Daneben werden zurzeit der musisch-ästhetische und der naturwissenschaftliche Bereich der Schule stärker ausgebaut.

Zum anderen bieten wir in der Schule seit vielen Jahren für unsere Schülerinnen und Schüler eine Reihe von Begabungskursen an. Diese finden vor allem in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch, aber auch, wenn die Stunden dafür vorhanden sind, im musisch-ästhetischen und naturwissenschaftlichen Bereich statt. Darüber hinaus besuchen viele unserer Schülerinnen und Schüler die Begabten-Förderkurse am benachbarten Marie-Curie-Gymnasium. Mit den Beraterinnen und Beratern für Begabtenförderung findet ein regelmäßiger Austausch zum Umgang mit besonders begabten Kindern statt. Regelmäßig werden schulinterne Fortbildungen zum Thema Begabtenförderung durchgeführt.

Kooperationen

Um Schülerinnen und Schüler besonders zu fördern, kooperieren wir als Schule mit außerschulischen Lerneinrichtungen sowie mit einer Reihe von weiterführenden Schulen, insbesondere mit der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule in Birkenwerder. Mit dieser führen wir gemeinsame Projekte durch, bei denen ältere Schülerinnen und Schüler unsere jüngeren unterrichten. Auf der musisch-ästhetischen Ebene finden gemeinsame Veranstaltungen statt. Darüber hinaus bieten Schülerinnen und Schüler der Regine-Hildebrandt-Schule an unserer Schule AG-Projekte für besonders Begabte an, unter anderem z. B. eine Medien-AG. Außerdem findet auf der Ebene der Lehrkräfte sowie der Schulleitung ein regelmäßiger inhaltlicher Austausch statt.

Begabtenförderung

Im Rahmen der Bund-Länder-Initiative zur Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler „Leistung macht Schule“ (LemaS) arbeiten wir im Teilprojekt 7 *Enrichment im MINT-Regelunterricht für (potenziell) leistungsstarke Grundschulkinder* mit. Den Ausgangspunkt für dieses Teilprojekt bilden verschiedene extracurriculare Enrichment-Angebote aus dem MINT-Bereich, die sogenannten Hector Core Courses. Diese wurden im Rahmen des Programms des Hector Kinderakademien in Baden-Württemberg entwickelt und ihre Wirksamkeit wurde in mehreren Studien überprüft. Drei dieser Kurse sollen nun zu neuen, adaptiven Unterrichtsmaterialien für den Regelunterricht weiterentwickelt werden. Je nach Kurs werden unterschiedliche Förderziele angestrebt.

Der erste Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Präsentationskompetenz als fächerübergreifende Kompetenz. Ziel ist es, die Kinder dahingehend zu unterstützen, ihr Wissen erfolgreich weitergeben zu können.

Den zweiten Schwerpunkt bildet die Förderung des Wissenschaftsverständnisses. Als Drittes steht die Förderung mathematischer Kompetenzen im Fokus. Bei allen drei Kursen sind neben der Förderung der unterschiedlichen Kompetenzen auch die Förderung der Motivation und des Interesses für die entsprechenden Inhalte ganz zentrale Ziele. Aktuell werden diese Kurse als außerunterrichtliches zusätzliches Angebot für unsere Schülerinnen und Schüler durchgeführt.

Unser Projekt wird von der Eberhard Karls Universität Tübingen betreut.[50]

WALDGRUNDSCHULE HOHEN NEUENDORF

50 © Waldgrundschule Hohen Neuendorf, 2020.

4.2.3 Eigenherd-Schule in Kleinmachnow – Teilprojekt 20

Wir stellen uns vor
An der Eigenherd-Schule in Kleinmachnow, einem Vorort von Berlin, lernen 408 Schülerinnen und Schüler in 16 Klassen.

Die Eigenherd-Schule ist seit 2001 Europaschule und unterhält Schulpartnerschaften mit einer Schule in Polen und einer Schule in der Tschechischen Republik. Im Rahmen dieser Partnerschaften finden Schulfahrten und Projekte statt. Die Eigenherd-Schule ist außerdem die sportlichste Schule Brandenburgs. Hierzu wurde sie bereits dreimal in Folge ausgezeichnet. An der Schule gibt es ein sehr großes Angebot an Arbeitsgemeinschaften, sowohl im sportlichen als auch im sprachlich-künstlerischen Bereich.

Begabtenförderung an der Eigenherd-Schule
Unsere Schule fördert besonders begabte Schülerinnen und Schüler schon seit dem Schuljahr 2014/2015. Seit dem Schuljahr 2017/2018 nehmen wir an der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ teil.

An unserer Grundschule werden verschiedene Formen der Begabtenförderung angeboten. Neben unterschiedlichen Formen des Enrichment, bieten wir in einzelnen Fächern auch das Drehtürmodell an. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit z.B. in Englisch oder Mathematik ganz oder teilweise am Unterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe teilzunehmen.

Wichtig ist uns hierbei, dass individuelle Absprachen zwischen dem Lernenden, den Lehrkräften und den Eltern stattfinden, denn jedes Kind ist anders und hat andere Bedürfnisse. Nur wenn alle Beteiligten der Begabtenförderung zustimmen, kann sie gelingen.

Teilnahme an LemaS
Im **Teilprojekt 1** begleitet uns die Universität Rostock bei der Erstellung eines schulischen Leitbildes. Ein Leitbild ist zwar vorhanden, bildet aber nicht mehr ab, was in der Schule im Bereich der Begabtenförderung schon getan wird und welche zukünftige Zielstellung wir verfolgen.

Im **Teilprojekt 20** begleitet uns die Universität Trier. Hier geht es darum, Potenziale zu erkennen und Leistung zu unterstützen, abgekürzt: LUPE.

Die Universität unterstützt die Schule im Rahmen von Fortbildungen für die Lehrerinnen und Lehrer. Hierbei wird die Diagnosekompetenz unserer Lehrkräfte gestärkt. Es werden außerdem Materialien entwickelt, die uns helfen, Kinder mit besonderen Begabungen zu erkennen und diese dann auch angemessen zu fördern. LUPE bezieht sich zunächst nur auf den Mathematik- und Sachkundeunterricht. Die gesteigerte Diagnosekompetenz kommt aber allen Schülerinnen und Schülern in allen Fächern zugute.

Unser Ziel ist es, vor dem Hintergrund des Differenzierungsauftrages, den schulische Bildung hat, allen Kindern

LUPE
LEISTUNG UNTERSTÜTZEN,
POTENZIALE ERKENNEN

gerecht zu werden. An der Eigenherd-Schule werden sowohl Schülerinnen und Schüler mit Lernproblemen gefördert als auch Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.

Wir öffnen Räume
Dies gilt für die Schule, die sich öffnet, um externe Unterstützer wie z.B. Universitäten ins Boot zu holen und unsere Unterrichtsqualität zu verbessern.

Dies gilt für unsere Klassenzimmertüren, die immer öfter offenstehen, um klassen- und jahrgangsstufenübergreifendes Lernen zu ermöglichen.

Dies gilt für unsere Köpfe, die offen sind für neue Ideen, um unsere Schule zu einem lebendigen Lernort zu machen.[51]

eigenherd
schule kleinmachnow

51 © Eigenherd-Schule, 2020.

4.2.4 Lessing-Grundschule in Falkensee – Teilprojekt 22

Wir stellen uns vor
Die Lessing-Grundschule befindet sich im schönen Stadtteil Finkenkrug in Falkensee, umgeben von viel Grün. Derzeit lernen hier ca. 530 Schülerinnen und Schüler in 21 Klassen.

Das Herzstück bildet ein qualitativ hochwertiger, vielfältiger und methodisch abwechslungsreicher Unterricht, der sich an der Ausbildung von Kompetenzen orientiert. Die Kinder betrachten wir als Partner im Lernprozess. Dabei ist uns ein soziales, verantwortungsbewusstes, rücksichtsvolles und kooperatives Miteinander wichtig.

Bestmögliche Lern- und Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler
Je individueller die schulische Förderung auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten ist, desto besser können diese ihre Potenziale ausschöpfen – davon sind wir überzeugt.

So sind wir anerkannte *Schule für gemeinsames Lernen* – Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf lernen bei uns gemeinsam in einer Klasse. Gleichzeitig nehmen wir an der Initiative *LemaS – Leistung macht Schule* teil und unterstützen damit leistungsstarke und besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Talente zu entfalten.

LemaS – Leistung macht Schule
Für das LemaS-Programm bewarben wir uns, um besonders begabte Kinder auch im Regelunterricht besser fördern zu können. Im Jahr 2018 wurden wir als Nachrücker aufgenommen. Mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Humboldt-Universität zu Berlin und die Universität Potsdam arbeiten wir seitdem in zwei Teilprojekten.

TP 22 Lesson Study
Die Methode „Lesson Study“ kommt aus Japan und bedeutet so viel wie „Unterrichtsstudien“. Ein Team von Lehrkräften bereitet eine Unterrichtsstunde vor und beantwortet eine Forschungsfrage. Ziel ist, die Gestaltung eines Unterrichts zu unterstützen, der durchgehend die potenziell leistungsstarken Schülerinnen und Schüler fördert.

Unser erstes Lesson-Study-Team plante eine Stunde Naturwissenschaften im Jahrgang 6:

- Zur Textarbeit standen unterschiedliche Arbeitsblätter zur Verfügung. Das Arbeitsblatt mit dem höchsten Niveau bezog Inhalte aus der weiterführenden Schule ein.
- Einzelne Schülerinnen und Schüler, die potenziell leistungsfähig sind, wurden besonders beobachtet.

Bis auf zwei Schülerinnen und Schüler wählten alle das schwierigere Arbeitsblatt. Das hat uns erstaunt und deutet in einer ersten Auswertung darauf hin, dass wir durchaus noch höhere Maßstäbe ansetzen können. In einer anderen 6. Klasse wollen wir den Prozess nun wiederholen, um zu prüfen, ob sich unsere Vermutung bestätigt.

Kooperationspartner:

- Universität Potsdam | Empirische Unterrichts- und Interventionsforschung
- Prof. Dr. Miriam Vock, Dr. Anne Jurczok, Dr. Eva Kalinowski und Klara Karger

TP 3 Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule in den naturwissenschaftlichen Fächern
Dieses Teilprojekt erwies sich am Anfang als besonders schwierig, da es kaum Schnittmengen in den bildungspolitischen Voraussetzungen der teilnehmenden Schulen der unterschiedlichen Bundesländer gibt.

In den Bundesländern endet die Grundschulzeit nach vier oder nach sechs Schuljahren, die Rahmenlehrpläne haben unterschiedliche Anforderungen, selbst die verwendeten Termini, z. B. im Sachunterricht, sind nicht identisch.

Wir haben nun einen brandenburgischen Weg gefunden: Im Jahrgang 5 wird das Fach Naturwissenschaften eingeführt, in den weiterführenden Schulen ab Klasse 7 werden wieder Biologie und Physik erteilt.

Unser Fokus als LemaS-Schule liegt auf der Optimierung dieser Übergänge. Wissenschaftlich begleitet, wollen wir dazu Befragungen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften der Grundschulen und Gymnasien durchführen. Darauf basierend werden wir festlegen, welche Maßnahmen den Übergang erleichtern.[52]

Unsere Kooperationspartner:

- Universität Hamburg Fakultät für Erziehungswissenschaft
- Prof. Julia Schwanewedel, Dr. Anke Renger und Norma Martins

LESSING SCHULE
FALKENSEE FINKENKRUG

52 © Lessing-Grundschule, 2020.

4.2.5 Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“ in Eisenhüttenstadt – Teilprojekt 14

Wir stellen uns vor
Wir sind eine zweizügige Grundschule im Ortsteil Fürstenberg in Eisenhüttenstadt. In den 3 Lernhäusern unserer Schule werden 235 Schülerinnen und Schüler altersspezifisch von 15 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Seit 2004 bilden die Ganztagsangebote und ab 2012 das gemeinsame Lernen hierfür die Grundlage.

Wir wollen ein ausreichendes Maß an Individualisierung schaffen, indem wir Eltern, Kooperationspartner und andere Institutionen mit in unser Boot holen. Jedes Kind hat die Chance, an unserer Schule zu lernen. Förder- und Unterstützungsmaßnahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule mit integrierter Ganztagsbetreuung erfolgen im Rahmen der unterrichtsimmanenten Begleitung, der individuellen Lernzeit, der Begabtenförderung sowie in der Unterstützung bei Teilleistungsproblemen. Unsere Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen vor Ort helfen Lernenden mit Auffälligkeiten in den Bereichen Sprache, Lernen und Verhalten.

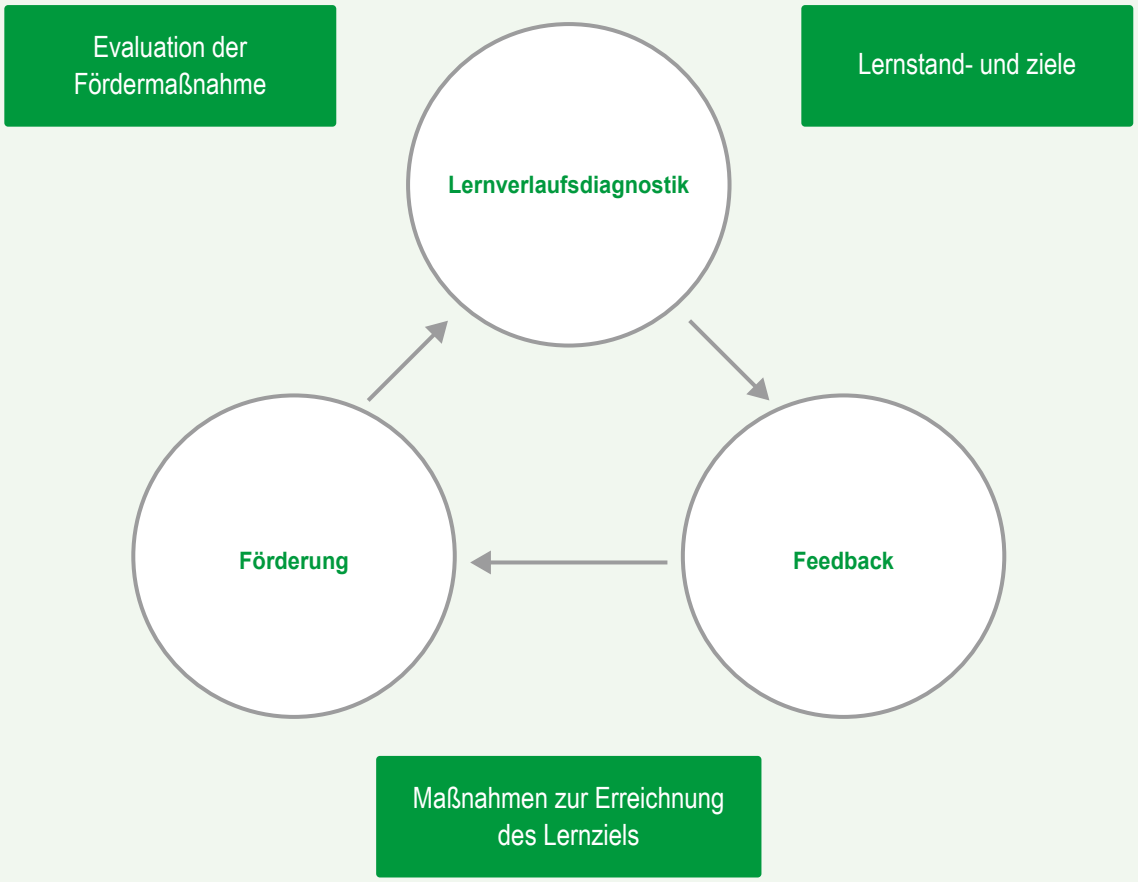
Begabtenförderung
Einer neuen Herausforderung haben wir uns mit der Teilnahme am Forschungsprojekt „Leistung macht Schule“ zur Förderung leistungsstarker und potenziell leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler im Jahr 2018 gestellt. Im besonderen Fokus steht dabei die diagnosebasierte Leseförderung unserer Schülerinnen und Schüler.

Im **Teilprojekt 14** werden wir von Prof. Dr. Elmar Souvignier und seinem Team von der Universität Münster unterstützt. Alle Schülerinnen und Schüler testen achtmal im Schuljahr ihre Lesekompetenz. Im Gespräch mit der Lehrkraft setzen sie sich Ziele und Schwerpunkte. Danach erfolgt die individuelle Leseförderung als Lesesportler in der Partnerarbeit auf verschiedenen Niveaustufen:

Die Vermittlung von Lesestrategien, das kontinuierliche Lesetraining und die individuellen Feedbacks verbesserten das Leseverständnis. Nach dem ersten Übungsjahr 2018/2019 steigerten sich 57,5 % unserer Schülerinnen und Schüler in den Klassen 2 bis 4 in der Lesekompetenz.

In den Klassen 5 und 6 arbeiten wir sehr eng mit dem Emoree-Team der Technischen Hochschule Wildau zusammen. Emoree[53] betreibt Deutschlands erste digitale Plattform für die effektive und messbare Verbesserung der Lese- und Sprachbildung.

Konzept der diagnosebasierten Leseförderung in den Klassen 2 bis 4



53 Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter dem folgenden Link: *https://youtu.be/VIc5XGvZ71U.*

LESE-SLALOM

Förderung basaler Lesefertigkeiten und der Lesegenauigkeit durch silbenbasiertes, wiederholendes Lesen (auf Wort- und Satzebene)

LESE-SPRINTER

Förderung der Leseflüssigkeit durch wiederholendes Lesen

LESE-TANDEM

Förderung des Leseverständnisses durch Strategievermittlung und reziprokes Lehren

Unseren Schülerinnen und Schülern werden sieben Lesetechniken vermittelt, die mit effektiven 5- oder 10-minütigen, an das Lernziel angepassten Emoree-Leseförderübungen verknüpft sind. Dabei wird ein besonderer Fokus auf Merk- und Konzentrationsfähigkeit (kognitive Strategien), Motivation, Leseflüssigkeit, Lesegeschwindigkeit, Lesegenauigkeit und Stärkung des Leseinteresses, Lese- und Lernstrategievermittlung gelegt. Es gibt eine schnelle, einfache sowie zeitsparende Leistungsrückmeldung und unendlich viele Übungsmöglichkeiten, die dem Niveau angepasst sind. Dabei werden die Antworten automatisch ausgewertet. Gleichzeitig trägt Emoree zur Medien- und IT-Kompetenz für sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und verantwortliches Handeln bei. In der Übungsgruppe 2018/2019 waren 14 Schülerinnen und Schüler aus einer 6. Klasse. Sie haben ihre Lesegeschwindigkeit um Ø 190 Wörter pro Minute und ihre Merkfähigkeit um Ø 99,7 % verbessert. 67,1 % dieser Schülerinnen und Schüler konnten sich durch diese Förderung auch fachlich in Deutsch, Mathematik und Englisch steigern.

Ein tolles Ergebnis nach nur einem Schuljahr. Unser Erfolgsrezept ist die gute Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, BUSS-Beraterinnen und Beratern, Eltern und allen weiteren Kooperationspartnern.

„Erfolg hat drei Buchstaben: TUN!“ (Johann Wolfgang v. Goethe)[54]

54 © Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“, 2020.

4.2.6 Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium in Pritzwalk – Teilprojekt 21

Wir stellen uns vor

Das Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium in Pritzwalk hat ca. 420 Schülerinnen und Schüler, die je Jahrgangsstufe in drei parallelen Klassen unterrichtet werden. Bedingt durch das ländliche Einzugsgebiet, hat die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler längere Anfahrtswege.

Unsere Schule zeichnet sich durch eine hervorragende Berufs- und Studienorientierung aus, verfügt über offene Ganztagsangebote und ist Pilotschule der Brandenburgischen SchulCloud. Bereits im Jahr 2011 wurde das Gymnasium als *Bildungsidee* im Rahmen der Initiative *Bildungsrepublik Deutschland* für das besondere Engagement im Bereich der Begabtenförderung ausgezeichnet. Die Schule unterstützt die schulischen Möglichkeiten der Begabtenförderung an Grundschulen. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf den Gebieten Sprache, Naturwissenschaften und Mathematik.

Begabtenförderung

Durch die Teilnahme am bundesweiten Projekt „Leistung macht Schule“ soll die individuelle Förderung von Begabungen und Talenten im ländlichen Raum gestärkt werden. Es sollen Wege gefunden werden, um Interessen und Begabungen zu erkennen und für alle transparent zu machen. Zudem möchte die Schule ihre bisherige Förderung weiterentwickeln, indem neue Methoden der innerschulischen Differenzierung besser genutzt und neue Medien verstärkt für den Kontakt mit externen Partnern eingesetzt werden. Im Rahmen der Initiative arbeiten wir an den Teilprojekten 2 und 21.

In Klasse 7 erfolgt ein **zweistufiges Diagnostikverfahren**, um Begabungen und Talente der Schülerinnen und Schüler zu entdecken. Die gezielte Förderung von Begabten beginnt ab Klasse 8. Dabei spielt das Mentoring-Programm eine tragende Rolle.

TP 21: Individualisierung durch Mentoring

Mentoring ist die individuelle und intensive Begleitung von begabten Schülerinnen und Schülern in einer Talentdomäne durch einen Experten.

Mentoring erfolgt bei uns durch:

1. Individuelle Lernpfade

Eine Schülerin oder ein Schüler wird durch eine Lehrkraft in einer Talentdomäne betreut.

Es wird gemeinsam ein individueller Lernpfad mit der Festlegung von lang-, mittel- und kurzfristigen Zielen entwickelt.

2. CyberMentoring

Dieses Teilprojekt ist gezielt auf die Förderung von Mädchen ausgerichtet. Eine Schülerin wird durch Studentinnen und berufstätige Frauen im MINT-Bereich online betreut. Gemeinsam wird an Projekten im MINT-Bereich gearbeitet.

Außerdem werden die Schülerinnen hierbei in der Schule in einer AG durch eine Fachlehrkraft betreut. Unsere Partner sind die Universität Regensburg, die Universität Rostock sowie unsere BUSS-Beraterin und unser BUSS-Berater: Beate Groschinski und Eike Hennig.[55]

55 © Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium, Pritzwalk, 2020.
© Lehrstuhl für Schulpädagogik (Schulforschung, Schulentwicklung, Evaluation), Universität Regensburg Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Exzellenzforschung, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

4.2.7 Weinberg-Gymnasium in Kleinmachnow – Teilprojekte 4–6

Wir stellen uns vor

Wir sind

- eine Schule mit einer 80-jährigen Schulgeschichte.
- eine mintgrüne Schule mit einer langjährigen MINT-Tradition in einer der kinderreichsten Gemeinden Deutschlands.
- eine Schule mit 753 Schülerinnen und Schülern, 56 Lehrerinnen und Lehrern in einem denkmalgeschützten Gebäude mit modernster Ausstattung.
- eine Schule, die sich den Herausforderungen der Zeit stellt und zu Veränderungen bereit ist.

Worauf können wir mit diesem Projekt aufbauen?

- LuBK – spezielle Förderung der Leistungs- und Begabungsklassen durch z.B. Teilungsunterricht
- naturwissenschaftliches Praktikum in Klasse 10
- Wissenschaft bewegt – ein fachübergreifendes Projekt in Klasse 10
- bilingualer Geschichtsunterricht zur Förderung sprachlich & gesellschaftswissenschaftlicher Begabungen (Sek. II, Sek. I in der Testphase)
- Förderung außerhalb des Unterrichts in Arbeitsgemeinschaften, nicht nur im MINT-Bereich
- Schülerinnen und Schüler in selbstverantwortlicher Planung und Gestaltung von Projekten durch die SmS-Tage („Schüler machen Schule“)
- Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an vielen regionalen und überregionalen Wettbewerben
- Tag der Wissenschaften durch ehemalige Schülerinnen und Schüler, Eltern und Wissenschaftlerinnen und Wissenschafler aus vielen wissenschaftlichen Einrichtungen der Umgebung

Warum haben wir uns beworben, warum machen wir mit?

Unsere Vision für die weitere begabungs- und leistungsfreundliche Ausgestaltung der Schule ist, dass die Begabungsförderung für alle Schüle-

Was sind unsere Aufgaben, Module und Teilprojekte bei LemaS?

MODUL 1

- Schulentwicklung und Netzwerkauf-/ausbau (TP 1–2)
- Universität Rostock

MODUL 2

- Adaptive Formate des diagnosebasierten individualisierten Forderns und Förderns im Regelunterricht (TP 4–6)
- Universität Münster

Wo stehen wir jetzt im Schuljahr 2019/2020? Modul 1

rinnen und Schüler selbstverständlich wird. Wichtig ist uns außerdem, dass das Leitbild im Schulalltag aktiv gelebt wird und wir uns diesbezüglich regionale und überregionale Partner suchen.

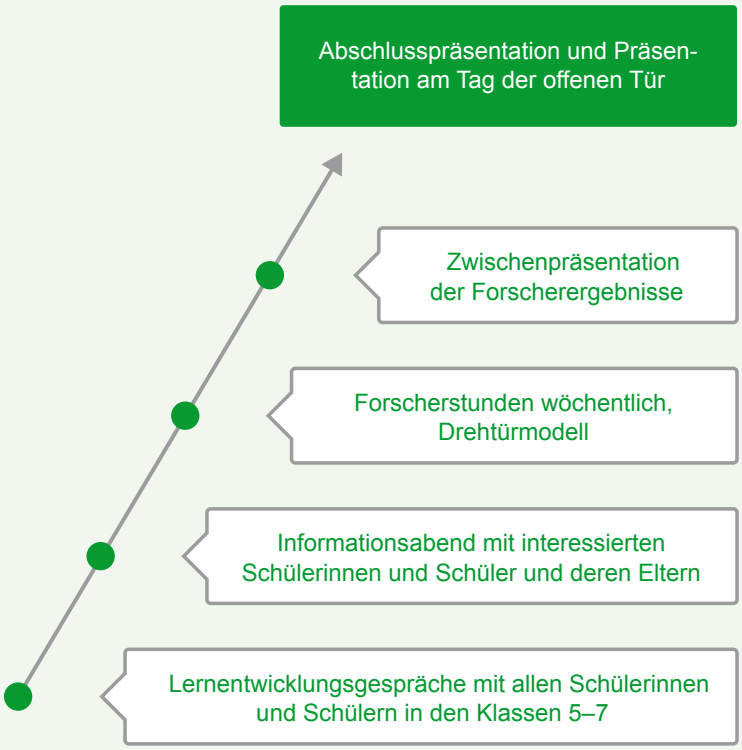
Was sind unsere Aufgaben, Module und Teilprojekte bei LemaS? Wo stehen wir jetzt im Schuljahr 2019/2020?

- Überarbeitung Leitbild und Schulprogramm und Übergabe an die Gremien
- zwei erfolgreiche Juniorstudentinnen und Juniorstudenten aus der 10. Klasse und vier neue Anmeldungen
- Netzwerkausbau mit Universität Rostock
- SELF-Leitfaden „Schulentwicklungsdimensionen für eine leistungs- und begabungsfreundliche Schulkultur“ zur Bestandsaufnahme und Zwischenevaluation genutzt
- Fortbildung zum gemeinsamen Begabungsverständnis durchgeführt

Woran arbeiten wir in diesem Schuljahr?

- Forscherstunden – zweite Runde
- Online-Juniorstudium in Kooperation mit der Universität Rostock ausbauen und bekannter machen
- Schulprogrammüberarbeitung und Beschlussfassung des überarbeiteten schuleigenen Curricilums in allen Gremien
- Veröffentlichung unseres Projektstandes auf der Homepage

Forscherstunden



- Selbstevaluation des Schulklimas/der Begabungsförderung
- Entwicklung eines gemeinsamen Begabungsverständnisses im Kollegium, Sensibilisierung für eine begabungsfreundliche Schulkultur
- Wertschätzung für die zusätzlichen Anstrengungen von Schülerinnen und Schülern
- Testung der Arbeit mit dem Leitfaden: *„Schulentwicklungsdimensionen für eine leistungs- und begabungsfreundliche Schulkultur – (SELF)“* in der 0. Auflage[56]

WEINBERG GYMNASIUM Kleinmachnow

56 © Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow, 2020.

4.2.8 Regine-Hildebrandt-Gesamtschule in Birkenwerder – Teilprojekt 17

Wir stellen uns vor:

- sechszügige Gesamtschule im Landkreis Oberhavel
- rund 800 Kinder und Jugendliche in den Jahrgangsstufen 7–13
- ganztägiges Lernen: Blockunterricht im 80-Minuten-Modell, feste Zeiten zum Lernen und für die Arbeit am Wochenplan
- vielfältige Angebote, z. B. Profilkurse Fotografie, Schulgarten, Schlagzeug, Robotik, Orchester, Schach, Keramik
- kulturelle Bildung und soziales Lernen: Gemeinsames Lernen von Kindern bzw. Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung, Klassenstärke: 24–26
- Wahlpflichtangebote in Klasse 7: Musik und Theater, Sport, Naturwissenschaften, Französisch, Wirtschaft-Arbeit-Technik

Teilprojekt 17: Sprachlich-rhetorische Kommunikation / Argumentation

Im Teilprojekt 17 *Sprachlich-rhetorische Kommunikation / Argumentation* geht es um die Förderung der Gesprächskompetenz (Kommunizieren, das heißt Sprechen und Zuhören) leistungsstarker Schülerinnen und Schüler im Bereich der rhetorischen Kommunikation. Hierbei werden wir von Prof. Dr. Carmen Spiegel und ihrem Team von der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe unterstützt.

Begabungsförderung an der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule[57]

Vergangenheit – die Zeit vor LemaS

- Individualisierung von Lernen/Differenzierung z. B. im Förderunterricht
- Förderung künstlerischer Begabungen durch besondere Angebote, wie z. B. Wahlpflichtunterricht MUSIK und THEATER
- Überspringen einer Jahrgangsstufe einzelner Schülerinnen und Schüler
- Teilnahme an Wettbewerben, wie z. B. JUGEND DEBATTIERT
- Kooperation mit außerschulischen Partnern (Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Kreismusikschule)
- Schulpreis für besondere Leistungen

Gegenwart – seit Beginn von LemaS

- zusätzliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Begabung durch Flexibilität im Stundenplan
- Fortbildung zu Leistungs- und Begabungsförderung
- Stärkere Verankerung von Begabungsförderung im Schulalltag, besonders im Regelunterricht
- Aufbau eines Problembewusstseins im Kollegium
- Schärfung des Schulprofils: kulturelle Bildung und soziales Lernen, zusätzliche Angebote wie z. B. Orchester und Gesangsunterricht, Veranstaltungsmanagement

Stolpersteine

- herausfordernde Schülerinnen und Schüler binden zu viel Kraft
- Individualisierung verlangt anderen Unterricht

Zukunft – Ausblick

- Entwicklung einer neuen Aufgabenkultur
- Diagnostizieren von Begabungen
- Potenziale entfalten, auch bei Underachievern

Regine-Hildebrandt-Gesamtschule
BIRKENWERDER

57 © Hildebrandt-Gesamtschule, 2020.

4.2.9 Oscar-Kjellberg-Oberschule in Finsterwalde – Teilprojekt 18

Wir stellen uns vor

Die Oscar-Kjellberg-Oberschule in Finsterwalde hat 315 Schülerinnen und Schüler und 35 Lehrkräfte, von denen vier in einer Erstaufnahmeeinrichtung arbeiten. Die Schülerschaft ist sehr heterogen, bestehend aus Regelschülerinnen und -schülern, Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarfen in den Bereichen Lernen, Emotional-Soziales, Sehen, Hören, Körperbehinderung sowie Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Schulträger ist der Landkreis Elbe-Elster. Die Schule ist in ihrer Architektur sehr auffallend und zeichnet sich durch eine moderne Ausstattung aus.

Die Oscar-Kjellberg-Oberschule ist eine Ganztagsschule in gebundener Form. Sie trägt das Berufswahl-SIEGEL „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ und bietet bilingualen Unterricht im Bereich der Gesellschaftswissenschaften an. Durch Kooperationsverträge mit verschiedenen externen Einrichtungen öffnet sich die Schule stark gegenüber dem Umfeld und der Wirtschaft.

Begabtenförderung

Für die Oscar-Kjellberg-Oberschule ist Begabung nicht an eine Schulform gebunden. Besondere und zusätzliche Angebote der Schule, wie beispielsweise bilingualer Unterricht, eine Chemie-AG, Fachleistungsdifferenzierung in Mathematik, Englisch, Deutsch und Physik lassen Begabungen erkennen und können besonderes Interesse bei Schülerinnen und Schülern wecken. In Bezug auf die Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ sind Instrumente der Diagnose zum Erkennen von Begabung sowie das Ausprobieren und Testen entsprechender Methoden unsere Ziele.

Im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Leistung macht Schule“ nimmt die Schule am **Teilprojekt 18** Diversitätssensibles Lernen mit komplexen Aufgaben im Fremdsprachenunterricht des Faches Englisch teil. Hierfür haben wir uns folgende Ziele gesetzt.

- Wir entwickeln, erproben und erforschen komplexe Aufgabenstellungen.
- Wir identifizieren verschiedene Leistungsfähigkeiten bei Schülerinnen und Schülern.
- Wir erarbeiten Konzepte zu komplexen Aufgabenstellungen als Instrument der Leistungs- und Begabtenförderung.
- Wir weiten das Konzept auf möglichst viele Unterrichtsfächer aus.

Unser Arbeitsprozess wird von dem Team von Prof. Dr. Wolfgang Hallet der Justus-Liebig-Universität in Gießen betreut.[58]

58 © Oscar-Kjellberg-Oberschule, 2020.

Begabungs- und Leistungsförderung – eine Ressource der Schulentwicklung

5

Die brandenburgischen LemaS-Schulen haben sich auf den Weg gemacht, um einer Kernaufgabe von Schule gerecht zu werden. Sie möchten allen Schülerinnen und Schülern optimale Bedingungen für ihre Entwicklung ermöglichen und ihnen Kompetenzen vermitteln, die für ihr späteres Leben die erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Durch den Anspruch der Schulen, die persönlichen Begabungen der Kinder und Jugendlichen zur Entfaltung zu bringen, ändert sich der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, ändert sich die Didaktik des Unterrichts/der Fächer. Schulen, die sich auf den Weg begeben, eine begabungs- und leistungsförderliche Schulkultur zu entwickeln, müssen innovativ denken und arbeiten.

Vor dem Hintergrund der steigenden Heterogenität der Schülerschaft gewinnen solche Schulentwicklungsvorhaben eine immer größere Bedeutung. Mit Blick auf den Erfolg für die Lernenden müssen die Veränderungs- und Anpassungsprozesse an Schulen sorgfältig gesteuert und kontrolliert werden. Dafür ist die Akzeptanz sowie die Unterstützung aller Beteiligten nötig: Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sollten an diesen Prozessen beteiligt werden.

Die Entwicklung eines Schulprogrammes mit dem Fokus der Begabungs- und Leistungsförderung benötigt die Zustimmung der Schulkonferenz und sollte daher unter Mitwirkung aller an der Schularbeit beteiligten Personengruppen erfolgen.

Nach der ersten zweijährigen Arbeitsetappe in den jeweiligen Teilprojekten wiesen die LemaS-Schulen darauf hin, dass die nachstehenden Strukturelemente für eine nachhaltige und effiziente Verankerung der Begabungs- und Leistungsförderung im Schulprogramm essentiell sind:

Schulentwicklung beginnt in der Regel mit einer Bestands- und Bedarfsanalyse, die die Ziele, Interessen und den Nutzen für die Beteiligten klar herausstellt. Eine Steuergruppe kann diese Analyse effizient erarbeiten und die Ergebnisse dem Lehrerkollegium und den Fachkonferenzen vorstellen.

- Das durch die Steuergruppe entworfene Konzept einer ressourcenorientierten Leistungs- und Begabungsförderung wird der Konferenz der Lehrkräfte und im Anschluss der Schulkonferenz zur Abstimmung vorgelegt. Die Schulgemeinschaft wird über das Konzept informiert.
- Die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten erklären sich mit der Beteiligung an den Fördermaßnahmen einverstanden.
- Eine passende Raum- und Zeit-Struktur für die Arbeit der Arbeitsgruppe wird erstellt.
- Die Professionalisierung der Lehrkräfte hinsichtlich der Leistungs- und Potenzialförderung wird durch ein langfristiges Fort- und Weiterbildungskonzept gewährleistet, welches sowohl die Unterrichtsentwicklung als auch Diagnostik sowie Begleitung und Beratung umfasst.
- Kooperationen mit anderen Schulen und externen Partnern werden gepflegt und weiterentwickelt.
- Die Ausweitung der Veränderungsprozesse auf weitere Klassen sowie Jahrgangsstufen – Kolleginnen und Kollegen der Schule ist für die nachhaltige Veränderung der Schulkultur unersetzbar.
- Es werden Strukturen zur regelmäßigen Dokumentation und Evaluation etabliert.
- Diese Entwicklung wird als Prozess verstanden, der in regelmäßigen Abständen evaluiert werden muss, damit die Maßnahmen und Konzepte systematisch an die Erfordernisse angepasst werden können.[59]

59 Vgl. Orientierungsrahmen Schulqualität – Ein Handbuch für gute Schulen im Land Brandenburg, S. 41.

6 Die Transferphase – ein Ausblick

Bereits jetzt bereiten sich die brandenburgischen LemaS-Schulen auf die Transferphase vor, in der sie ihre Erkenntnisse und Ergebnisse ebenso wie die erprobten Materialien und Konzepte weiteren interessierten Schulen im Land zur Verfügung stellen werden.

Zum Transfer der Ergebnisse werden regionale Schulnetzwerke gebildet, bestehend aus mindestens einer Schule der ersten Phase und bis zu zehn weiteren, bisher nicht an der Initiative beteiligten Schulen. Durch die Arbeit in den Schulnetzwerken werden auch die neu einbezogenen Schulen bei ihrem Ziel, eine leistungsförderliche Schul- und Unterrichtsentwicklung aufzubauen, unterstützt.

Die LemaS-Schulen, die die Rollen der Multiplikatorschulen übernehmen, werden in ihrer Arbeit von einer Forschergruppe und vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg durch Fort- und Weiterbildungen sowie durch individuelle Beratungen Unterstützung erhalten. Dazu wird ein langfristiges Fort- und Weiterbildungskonzept durch das Landesinstitut vorbereitet, welches sowohl die Unterrichtsentwicklung als auch Diagnostik sowie Begleitung und Beratung umfasst.

Die Arbeit an den Schwerpunkten der ersten Phase wird hierbei fortgesetzt. Dabei stehen entsprechend der Kernmodule in Phase 1 die folgenden Themen im Mittelpunkt:

- leistungsförderliche Schulentwicklung,
- leistungsförderliche Unterrichtsentwicklung,
- Diagnose und Beratung sowie
- außerunterrichtliche Strategien, Konzepte und Maßnahmen.

Übergreifendes Ziel ist der nachhaltige Ausbau der Begabungs- und Begabtenförderung für alle Schülerinnen und Schüler, mit einem besonderen Fokus auf die leistungsstarken. Je mehr Schulen sich an diesem Prozess beteiligen werden, umso besser werden langfristige Veränderungen in Schule und Unterricht flächendeckend gelingen.

„Die großen Chancen der Initiative sind in der wissenschaftlichen Fundierung, der bundesweiten Ausrichtung und der engen Zusammenarbeit verschiedener Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Schulpraxis und Politik begründet. Damit bietet sie die große Möglichkeit, Schulen in Deutschland nachhaltig zu entwickeln und an die Anforderungen an das Leben in der modernen Gesellschaft anzupassen.“[60]

Prof. Dr. Gabriele Weigand,
Dr. Jochen Werner
Pädagogische Hochschule Karlsruhe (2018)

60 Vgl. Weigand und Werner; begabt & exzellent. Zeitschrift für Begabtenförderung und Begabungsforschung Nr. 46, 2018/2, S. 57.

Interessenbekundung

7

Falls Sie die Impulse der Leistungs- und Begabtenförderung aus der Bund-Länder-Initiative für Ihre weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzen möchten, sind Sie herzlich eingeladen, sich bei Ihrer zuständigen Schulrätin/Ihrem zuständigen Schulrat für die zweite Phase der Initiative zu bewerben. Nutzen Sie dazu bitte beigefügtes Formblatt in Anlage 2.

Mindestvoraussetzung für die Teilnahme Ihrer Schule wäre ein nachweislicher Stellenwert der Förderung von leistungsstarken und besonders begabten Schülerinnen und Schülern an Ihrer Schule, z.B. im Schulprogramm, im schuleigenen Curriculum oder anderen Konzeptionen. Die Bereitschaft zur intensiven Kooperation mit anderen Schulen über die Mitarbeit in schulischen Netzwerken ist ebenso obligatorisch.

Ihre Schule muss ein hohes Maß an Bereitschaft zur Veränderung vorweisen und innovative instruktionale Konzepte verlässlich und mit einem hohen Maß an Wiedergabetreue in den schulischen Alltag implementieren. Günstig für eine Teilnahme an der Bund-Länder-Initiative wäre es, wenn Ihre Schule bereits Erfahrungen mit bundesweiten Initiativen oder länderübergreifenden Projekten bzw. Projektverbünden aufweisen kann, wie bspw. BISS, FÖRMIG oder SINUS. Dies ist jedoch keine zwingende Voraussetzung.

Zur Etablierung des Prinzips von Fordern und Fördern im Unterricht ist es nötig, dass Ihre Schule bereit ist, Routinen diagnosebasierter, differenzierter Förderung zu etablieren bzw. bereits eine diagnosebasierte individuelle Förderung umsetzt.

Ihr Schulstandort sollte durch die aktuelle Schulentwicklungsplanung gesichert sein und über eine ausreichende Anzahl von Lehrkräften verfügen. Bitte beachten Sie, dass Sie innerhalb Ihrer Schule mehrere Personen in solch ein Vorhaben verantwortungsvoll einbinden, um eine kontinuierliche und qualitativ annehmbare Projektbeteiligung über die gesamte Programmlaufzeit abzusichern.

Vertiefende Informationen über die Ausgestaltung der Transferphase erhalten alle interessierten Schulen auf dem Fachtag für Begabtenförderung des Landes Brandenburg zu Beginn des Schuljahres 2022/2023. Bis dahin wird das landesspezifische Transferkonzept mit den aktuell Beteiligten erarbeitet und im Rahmen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe mit dem BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) final abgestimmt.

Anlage 1

Originaltexte vom Forschungsverbund, ungekürzt

Welcher Leistungsbegriff liegt „Leistung macht Schule“ zugrunde?
Im Forschungsverbund LemaS wird ein *mehrdimensionaler, entwicklungsbezogener* Leistungsbegriff zugrunde gelegt. Demnach wird Leistung einerseits als *schulbezogene* Leistung betrachtet, sie schließt aber andererseits auch die *Persönlichkeitsentwicklung* und *gesellschaftliche Verantwortung* mit ein.

Leistung kann in allen Domänen erbracht werden, die in Schulen und in unserer Gesellschaft – sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesamtgesellschaft – als nützlich und wertvoll erachtet werden. Dieser mehrdimensionale Leistungsbegriff bezieht sich auf verschiedene inhaltliche Domänen, in denen Leistung erbracht werden kann (z. B. Schulfächer wie Mathematik, Naturwissenschaften, Sprachen, Musik, Kunst und Sport), aber auch auf den sozial-emotionalen, den ethisch-philosophischen und den kreativen Bereich. Innerhalb dieser Domänen werden Fähigkeiten (‚can do‘) und Persönlichkeitsmerkmale (‚will do‘) unterschieden und es werden verschiedene Aspekte differenziert, die Leistung und Leistungspotenzial – bis hin zur Leistungsexzellenz und Expertise – ausmachen:

Potenziale
- Allgemeine oder spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterschiedlichen Leistungsbereichen
- Leistungsförderliche (dynamisch sich entwickelnde) Persönlichkeitsmerkmale (z. B. Selbstwirksamkeitserwartung, Leistungsmotivation, soziale Fähigkeiten)

Kompetenzen
- Allgemeine oder spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterschiedlichen Leistungsbereichen (inkl. Lern- und Arbeitsstrategien)
- Kompetenzebenen: Wissen, Verstehen, Anwenden, Urteilen, Handeln und Gestalten

Performanz
- Sichtbare (gezeigte) Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterschiedlichen Leistungsbereichen
- Gesellschaftliche Teilhabe, aktives Gestalten und Übernahme von

Zusammenhang von Begabung und Leistung
Angelehnt an die Definition von iPEGEi (International Panel of Experts for Gifted Education) werden *Leistungspotenzial* und *Begabung* in LemaS gleichgesetzt: Begabung ist eine Voraussetzung von Leis-tung, nicht aber mit dieser gleichzusetzen. Sie ist eine Disposition, die „durch langfristige systematische Anregung, Begleitung und Förderung das Individuum in die Lage versetzt, sinnorientiert und verantwortungsvoll zu handeln und auf Gebieten, die in der jeweiligen Kultur als wertvoll erachtet werden, anspruchsvolle Tätigkeiten auszuführen“ (iPEGE[61], S. 16).

Begriffsklärung von „Begabungs-, Begabten-, Potenzial-, und Talentförderung“
Begabung, Potenzial und Talent
#Vorbemerkung: Die Begriffe Begabung, Potenzial und Talent gehören alle nicht zu den Gegenständen der unmittelbaren Erfahrungswelt, sie sind vielmehr sozial und wissenschaftlich konstruiert. Sie sind damit Konstrukte, die dabei helfen sollen, menschliches Erleben und Verhalten zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen. Konstrukte haben stets begriffsgeschichtlich, historisch, kulturell und länderspezifisch unterschiedliche Wurzeln und Bedeutungszuschreibungen. Zudem werden sie im Kontext von Gesellschaften und der Wissenschaft stets weiterentwickelt und sind damit grundsätzlich für Veränderungen offen. Für offene Konstrukte kann es keine allgemeingültigen Definitionen geben. Die folgenden Definitionen beruhen auf dem aktuellen internationalen wissenschaftlichen Diskurs.

Begabung meint das leistungsbezogene Entwicklungspotenzial eines Menschen. Begabung bezieht sich damit auf die personenbezogenen Voraussetzungen der Leistungsentwicklung*. Begabung umfasst neben Fähigkeiten auch Persönlichkeitsmerkmale und psychosoziale Fertigkeiten. Sie ist entwickel- und veränderbar. So können etwa ein emotional positives Lernklima und ein stärker herausfordernder, anspruchsvoller Unterricht dazu führen, dass sich die Lern- und Leistungsmotivation und die kognitiven Grundfä-

61 International Panel of Experts for Gifted Education. (2009). Professionelle Begabtenförderung. Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung. Salzburg: Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF).

higkeiten eines Schülers oder einer Schülerin verbessern (dynamischer, multidimensionaler Begabungsbegriff).

**Grundsätzlicher Hinweis: Die Leistungsentwicklung ist stets multifaktoriell bedingt. Sie hängt nicht nur von der Person und damit von der Begabung ab, sondern auch von spezifischen Lebenskontexten, äußeren Einflüssen und gesellschaftlichen (darunter auch schulischen) Rahmenbedingungen.*

Potenzial meint eine bestehende, noch nicht ausgeschöpfte (Entwicklungs-)Möglichkeit. Potenzial beschreibt damit eine Möglichkeit, die z. B. durch Förderung Wirklichkeit werden kann. Diese Möglichkeit kann, muss aber nicht den Leistungsbereich betreffen. Damit ist Potenzial ein breiterer Begriff als Begabung. Leistungsbezogene Potenziale sind synonym zu Begabungen zu verstehen.

Der Unterschied zwischen beiden Begriffen wird deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, dass der Potenzialbegriff beispielsweise auch auf nicht leistungsbezogene Bereiche angewandt wird (z. B. wenn von gesellschaftlichem oder wirtschaftlichem Potenzial die Rede ist). Der Begabungsbegriff wiederum wird i.d.R. auf leistungsbezogene Bereiche angewandt; so würde man nicht von Begabung im Kontext von Werten, Vorlieben oder dem Temperament eines Menschen sprechen.

Talent meint bereits entwickelte, sichtbare Begabung (im Sinne der Performanz). Da Leistungen i.d.R. in bestimmten Bereichen erbracht werden, wird der Talentbegriff auch oft entsprechend spezifisch verwendet und auf Leistungen in einem bestimmten Bereich bezogen (z. B. mathematisches, musikalisches oder sportliches Talent). Im Unterschied zum Begabungsbegriff wird mit Talent überdurchschnittlich gezeigte Leistung in einem bestimmten Bereich bezeichnet.

Begabungs- und Begabtenförderung
Das Verständnis von Begabungs- und Begabtenförderung steht in direktem Zusammenhang mit dem Begabungsbegriff, welcher wiederum eng mit dem Leistungsverständnis verbunden ist. Unsere Definition von Leistung ist wie folgt (s.a. *https://www.leistungmacht-schule.de/files/LemaS_Leistungsbegriff.pdf*):

Leistung meint sowohl die Leistungshandlung selbst (Engagement, Investition, Performanz) als auch deren Ergebnis. Es gibt eine Vielzahl von Leistungsdomänen, das heißt, dass Leistung in vielfältigen Kontexten und auf unterschiedliche Art erbracht werden kann. Überdurchschnittliche Leistungen werden zumeist in einer bestimmten Domäne erbracht; sie sind also oft domänenspezifisch. Leistung ist zudem dynamisch. So kann es längere oder kürzere Phasen besonderer Leistungsstärke und besonderen Engagements geben.

Welche Domänen als Leistungsdomänen Beachtung finden, wird kulturell und sozial gesetzt bzw. ausgehandelt. Eine Voraussetzung dafür, dass eine Leistungsdomäne als solche definiert wird, ist die Existenz eines Gütemaßstabs, anhand dessen Leistungen bewertet werden können. Leistungsdomänen und Leistungsbewertungen sind damit nicht naturgegeben, sondern historisch, gesellschaftlich und kulturell konstruiert. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit eines kritischen und reflektierten Umgangs mit dem Leistungsbegriff. In LemaS wird Leistung in einem erweiterten Sinn verstanden, der auch den personalen Lebensentwurf, die Persönlichkeitsbildung und die gestaltende Teilhabe an der (Schul-)Gemeinschaft und Gesellschaft miteinschließt.

Da Begabung in LemaS als eine Voraussetzung von Leistung betrachtet wird, kommt es in der Begabungs- und Begabtenförderung darauf an, Begabungen in den Blick zu nehmen, zu erkennen und zu fördern.

Deshalb geht es in LemaS durchgehend um Begabungsförderung und Begabtenförderung:

- Begabungsförderung bezieht sich zum einen auf das Erkennen von leistungsbezogenen Entwicklungspotenzialen bei allen Kindern. Zum anderen bezeichnet Begabungsförderung die prinzipielle Förderung der Begabungen aller Kinder und Jugendlichen in unterschiedlichen Domänen.
- Begabtenförderung bezieht sich auf das Erkennen und die Förderung einzelner, besonders begabter Kinder und Jugendlicher.
- Das Ziel der Initiative Leistung macht Schule gilt zwar vor allem dem Erkennen und der Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler, also der Begabtenförderung. Voraussetzung

der Begabtenförderung ist aber das Erkennen von Begabungen und die Begabungsförderung als prinzipielle Förderung der Begabungen aller Kinder und Jugendlichen (vgl. das Bild des amerikanischen Begabungsforschers Renzulli: ‚Eine steigende Flut hebt alle Schiffe'). Das Heranführen aller Kinder an unterschiedliche Domänen erlaubt erst das Entdecken von Begabungen und das Erkennen leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler.

- Im Kontext von LemaS und dem spezifischen Fokus auf die Förderung potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler ist die Perspektive auf Begabungsförderung noch aus einem weiteren Grund wichtig. LemaS zielt insbesondere auch darauf, Schülerinnen und Schüler unabhängig von deren familiärer und sozialer Herkunft in den Blick zu nehmen. Deren Begabungen bleiben oft unerkannt, weil sie sich nicht im Leistungsverhalten abbilden.
- Schülerinnen und Schüler, die das Entwicklungspotenzial zu deutlich überdurchschnittlichen Leistungen mitbringen, aber aus unterschiedlichen Gründen nur durchschnittliche oder auch unterdurchschnittliche Leistungen in einem oder mehreren Leistungsbereichen erbringen, werden im Fachjargon als ‚erwartungswidrige Minderleister' oder ‚Underachiever' bezeichnet.

Förderung von Begabung, Potenzial und Talent

Die Unterstützung der Entwicklung und Realisierung des leistungsbezogenen Potenzials (und damit der Begabung in Leistungen) durch Förderangebote i.w.S. kann als Begabungs- oder Talentförderung bezeichnet werden. Die Verwendung des Begriffs Begabungsförderung legt sprachlich den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Begabungen, die Verwendung des Begriffs Talentförderung fokussiert sprachlich etwas stärker die Leistungsentwicklung in bestimmten Domänen. Wenn es darum geht, was gute Förderung ausmacht, sind im Grunde jedoch beide Begrifflichkeiten austauschbar.

Da die Leistungsentwicklung nicht nur von der Person allein abhängig ist, sondern auch von äußeren Gegebenheiten und deren komplexen Wechselwirkungen mit der Person, kann sich die Begabungs- oder Talentförderung nicht nur allein auf die Person konzentrieren, sondern muss ihre Lebenssituation und weitere externe Einflussfaktoren mitberücksichtigen.

Die Entwicklung des eigenen leistungsbezogenen Potenzials ist ein langfristiger Prozess. Aus dieser Entwicklungsperspektive und unter Verwendung eines dynamischen und multidimensionalen Begabungsbegriffs folgt für die Begabungs- und Talentförderung:

Dynamischer Begabungsbegriff ➔ prozessbezogene Diagnostik: Mit der Entwicklung kann sich das, was ein hohes leistungsbezogenes Entwicklungspotenzial ausmacht, verändern, denn auch die Leistungsanforderungen verändern sich im Entwicklungsverlauf. Zum Beispiel kann am Anfang eine schnelle Auffassungsgabe entscheidend sein, im weiteren Verlauf der Entwicklung kann es aber zunehmend wichtig werden, bestimmte Fertigkeiten durch Übung zu automatisieren. Dafür reicht Auffassungsgabe alleine nicht mehr aus, sondern es müssen Lernstrategien und selbstregulative Fertigkeiten hinzukommen, um die eigene Leistung weiterentwickeln zu können. Aus diesem dynamischen Begabungsverständnis ergibt sich für die Begabungs- und Talentförderung konsequenterweise die Notwendigkeit einer prozessbezogenen Diagnostik. Eine einmalige Statusdiagnostik (z.B. mittels Intelligenztest) allein reicht hier nicht aus.

Multidimensionaler Begabungsbegriff ➔ individuelle Förderung der gesamten Person: Begabungen umfassen neben Fähigkeiten auch Persönlichkeitsmerkmale und (erlernbare) psychosoziale Fertigkeiten. Leistungsfördernde, sich entwickelnde und damit förderbare Persönlichkeitsmerkmale sind z. B. Interessen oder Selbstwirksamkeitserwartung; leistungsförderliche und trainierbare psychosoziale Fertigkeiten sind z.B. Selbstregulation oder Durchsetzungsfähigkeit. Aus diesem multidimensionalen Begabungsverständnis ergibt sich für die Begabungs- und Talentförderung konsequenterweise die Notwendigkeit eines ganzheitlichen Vorgehens, bei dem Fähigkeitserwerb und Persönlichkeitsbildung Hand in Hand gehen. Insgesamt geht es bei der Begabungs- und Talentförderung also darum, die allgemeinen oder auch spezifischen Fähigkeiten, Persönlichkeitsmerkmale und Fertigkeiten von Kindern und Jugendlichen in jeweils spezifischen Leistungsbereichen zu fördern, um deren Möglichkeiten Wirklichkeit werden zu lassen.

Anlage 2

Interessensbekundung für die Teilnahme an der zweiten Phase der „Gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler“ mit dem Start zum Schuljahr 2023/2024

Datum: _____

Schulamt: _____

Name der Schule: _____

Schulnummer: _____

Schulform: _____

Name der Schulleiterin/des Schulleiters: _____

Zuständige Schulrätin/zuständiger Schulrat: _____

Bitte stellen Sie kurz Ihre Motivationslage sowie organisatorische und fachliche Voraussetzungen Ihrer Schule für die Beteiligung an der Transferphase der Bund-Länder-Initiative dar.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Stempel der Schule und Unterschrift Schulleiterin/Schulleiter

Abbildungsverzeichnis / Tabellenverzeichnis

Abbildung 1 Seite 4
Vertreterinnen und Vertreter von Politik und Wissenschaft auf der LemaS-Jahrestagung in Karlsruhe im September 2019 , v.l.: Prof. S. Seitz, Prof. H. Stöger, Prof. Ch. Fischer, Bundesbildungsministerin Anja Karliczek, Prof. Gabriele Weigand, Prof. Pant

Abbildung 2 Seite 6
Die Phasen der Förderinitiative LemaS

Abbildung 3 Seite 7
Modulstruktur der ersten Phase der LemaS-Initiative

Abbildung 4 Seite 8
Kernmodul 1 – Teilprojekte 1-3

Abbildung 5 Seite 9
Kernmodul 2 – Ausrichtung der Teilprojekte 4-22

Abbildung 6 Seite 13
Bildungsministerin Britta Ernst (9.v.r.) mit weiteren Vertreter*innen des MBJS, des LISUM und des Forschungsverbandes sowie den Schulleiterinnen und Schulleitern der neun brandenburgischen LemaS-Schulen bei der Auftaktveranstaltung 2018 in Potsdam

Abbildung 7 Seite 15
Regionale Verteilung der brandenburgischen LemaS-Schulen im Land

Abbildung 8 Seite 16
Entwicklung in den Bereichen der Begabtenförderung 2017/2018 bis 2019/2020 an den Brandenburger LemaS-Schulen

Tabelle 1 Seite 14
Übersicht der brandenburgischen LemaS-Schulen nach Schulamtsbereichen